

1912 - Dez. 7. fol. 572.

Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar. Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg: Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr. Mit Postversendung: Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K 50 h. Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends. Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4. Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

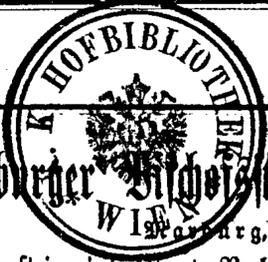
Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag Samstag 10 Uhr vormittags. Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 79

Dienstag, 2. Juli 1912

51. Jahrgang.

Vom Marburger Bischofsstuhle.



Marburg, 2. Juli.
Eine für Untersteier interessante Nachricht kam gestern aus Laibach. Sie besagt: „Wie hier verlautet, ist der Abg. Dr. Johann E. Krel zum Bischofskoadjutor der Lavanter Diözese (Marburg) mit dem Rechte der Nachfolge designiert. Der Abg. Dr. Anton Koroschek in Marburg soll als Stadtpfarrer nach Laibach kommen und die Führung der klerikalen Partei in Steiermark auf den Marburger Professor der Theologie Dr. J. Pohnjec übergehen.“ Wenn sich diese Nachrichten bewahrheiten, dann verdienen sie ob ihrer Bedeutung für das steirische Unterland eine ganz besondere Beachtung. Man weiß ja, welche Wichtigkeit dem Marburger Bischofsstuhle in nationaler Hinsicht zukommt. Die Ausspeltung oder Milderung der slowenisch-nationalen Leidenschaften durch den slowenischen Klerus dieser Diözese hängt zum großen Teile von der nationalen Haltung des Marburger Bischofs ab; er hat den Klerus in der Hand und kann ihn politisch fast autokratisch lenken und leiten, kann den nationalen Kampfhähnen die Zügel locker lassen oder sie ihnen schärfer anziehen; mit einem Worte: In der Marburger Bischofsresidenz befindet sich der Regulator des nationalen Kampfes! Man weiß, daß Fürstbischof Dr. Rapotnik in rein persönlichen, privaten Dingen über seinen slowenischen Klerus ein scharfes Regiment führt und zahlreich sind die charakteristischen Aussprüche, die er in Pfarrerkonferenzen machte und die ihrer Tendenz nach sich mit einem Ausspruche Rapotniks bei einer der letzten Konfe-

renzen decken: Ich bin der Herr und du bist der Knecht! Aber dieses scharfe Regiment bezieht sich nur auf private Dinge und wird besonders dann lebendig, wenn Dr. Rapotnik der Meinung ist, daß ein Pfarrer ihm gegenüber einen leisen Verstoß gegen die vorgeschriebene tiefe Ehrfurcht vor dem Bischof begangen habe. In nationalpolitischen Dingen hat der slowenische Klerus niemals einen Druck verspürt; in dieser Hinsicht konnte er sich unter Fürstbischof Dr. Rapotnik völlig ausleben und betätigen, ganz nach dem Temperamente des Einzelnen.

Und nun soll er einen mit dem Rechte der Nachfolge ausgestatteten Koadjutor bekommen. Wenn sich dies bewahrheitet, dann ist dies ein Zeichen, daß der Stern, der über jener slowenischen Winklerleuchte leuchtete, in der Rapotnik geboren wurde und der ihn bis zum Marburger Bischofsstuhle begleitete, zu verbleichen beginnt. Der Koadjutor mit dem Rechte der Nachfolge wird vom Bischof Tag und Nacht wie eine stumme Mahnung empfunden: Gehe, deine Zeit ist um! Die Person des Koadjutors besitzt unter solchen Umständen für die nationale Lage der Deutschen in Untersteier hohe Bedeutung. Wenn man uns Deutschen einmal halbwegs eine kirchliche Partität geben würde, dann müßte endlich doch einmal auf den Bischofsstuhle der deutschen Stadt Marburg ein Deutscher gelangen; aber was einst war, lehrt nimmer wieder; nur die Totensteinen deutscher Priester erinnern daran, daß in früheren Jahrhunderten die Deutschen im Unterlande deutsche Priester hatten! Der slowenisch-nationale Reichsratsabg. Dr. Krel ist jener hochwürdige Priester, welcher vor noch nicht langer Zeit öffentlich in einer antideutschen slowe-

nischen Hezversammlung den Satz prägte: „Auf unserer Erde ist noch genug Platz für die Gräber unserer Feinde.“ — der Deutschen! Dieser Mann also soll, wenn die Laibacher Meldung zutrifft, als bischöflicher Koadjutor nach Marburg kommen, soll später Bischof der deutschen Stadt Marburg werden, Hirte der deutschen Schafe! Vom Reichsratsabgeordneten zum Bischof!

Wer wird behaupten wollen, daß Dr. Krel, in dem die stärksten nationalen Leidenschaften glühen, der seinem brennenden Haße gegen die deutsche Bevölkerung brandroten Ausdruck verleiht, der im Parlamente alle Attacken gegen das Deutschtum mittritt, daß dieser Dr. Krel in Marburg sein ganzes Innere umkrempeln, die deutschen Katholiken, denen er frühere Gräber wünschte, mit der Liebe eines Seelenhirten umfassen und seine auf den nationalen Kampf gerichtete Natur verkehren werde! Es wäre überaus bezeichnend, wenn man den deutschen Untersteirern tatsächlich einen Dr. Krel als Bischof geben würde. Allerdings würde dies auch seine guten Seiten haben; seine Ernennung würde wie ein Weckruf wirken und er würde ein noch besserer indirekter Förderer der deutschen Los von Rom-Bewegung werden, als Fürstbischof Dr. Rapotnik es war und ist. Aber auch das glänzende kirchliche Advancement des „hochwürdigen“ Deutschenfressers Dr. Koroschek führt zu neuen Erkenntnissen. Koroschek ist als der ärgste nationale Hezer und Brandstifter seit Jahren bekannt; da wird ihm nun plötzlich, wie als Anerkennung seiner Tätigkeit, ein Posten zuteil, nach welchem sich hunderte ältere und würdigere Geistliche vergebens sehnen. Dem Verdienste seine Krone! N. J.

Auf falscher Spur.

Roman von Hans Bayen.

Nachdruck verboten.

Ich mag gar nicht andeuten, was er verlangte. Es war zu niederträchtig! . . . Und da habe ich geschrien, ihm ins Gesicht gespuckt und ihm den Ring vor die Füße geworfen. Dann bin ich hierher zur alten Marie geflüchtet, um auf Euch zu warten.“

Aus dem Mädel war nichts weiter herauszubekommen, aber wir konnten uns ja denken, was vorgefallen war, es bewies wieder einmal in elegantester Weise die angeblich schlafen gegangene Gemeinheit meines ehemaligen Schulkameraden. Ich setzte mich auf dieses hin sofort an meinen Schreibtisch und schrieb dem Schuft einen Brief, welchen er sich nicht hinter den Spiegel gesteckt haben wird. Ich sagte ihm einfach, er solle sich nicht mehr in unserer Nähe blicken lassen, denn wenn er uns noch einmal in den Weg liefe, würde ich ihn auf offener Straße ohrfeigen.

Der Glende gab aber überhaupt keine Antwort. Uns noch einmal zu begegnen vermied er sorgfältig, was ihm um so leichter fiel, als er sich als Bauführer, wie bereits früher erwähnt, auf einer Eisenbahnbaustrecke in der Provinz befand.

Jetzt kommt das, was eigentlich die Hauptsache an dem ganzen ist und die den Grund bildet, daß ich den Mann gehöft wie den Teufel . . . Aber ich sehe eben Herr Professor, daß ich Ihre Zeit schon ungebührlich lange in Anspruch genommen

habe. Außerdem scheint es mir, daß das Erzählte mit der von Ihnen gewünschten Auskunft nur lose zusammenhängt.

„Aber nicht doch“, erwiderte ich. „Ihr Bericht interessiert mich in höchstem Maße, gibt er mir doch Aufschlüsse über so manches, was mir bisher noch ziemlich unklar war. Also bitte fahren Sie fort.“

„Dann gestatten Sie wenigstens, daß ich Ihnen ein Glas Wein anbiete.“

Ich wollte ablehnen, doch da stand er schon auf und klingelte. Bald darauf brachte die Frau das Verlangte.

„Sie sehen, Sie kommen nicht ungeschoren weg“, bemerkte Wachhaus mit einem Nicken, das sich vergeblich bemühte, fröhlich zu erscheinen, „die alte Marie wird sich an und für sich gewundert haben, daß ich einen Gast so lange trocken sitzen ließ. So etwas kennt man bei uns nämlich nicht. Außerdem ist die Kehle bei dem Erzählen dieser alten Geschichte ganz trocken geworden, auch hat die Erinnerung mein Gleichgewicht einigermaßen aus dem Lot gebracht — ein wenig von diesem köstlichen, kühlen Winkler Hasensprung wird mein Gemüt beruhigen.“

Hastig stürzte er ein paar Gläser hinab und fuhr dann fort.

5. Kapitel.

„So vergingen mehrere Wochen. Ich hatte im Drange der Geschäfte den Vorfall zwar nicht

vergessen, doch bereitete er mir keine Kopfschmerzen mehr. Bloß war eben für mich abgetan. Wenn ich einmal durch Zufall an den Schurken erinnert wurde, dachte ich an ihn nur mit einem Gefühl größter Verachtung. Ähnlich erging es auch meiner Frau wie meinen Schwiegereltern. Waren letztere auch im Anfang über die Aufhebung der Verlobung auf das äußerste bestürzt, so atmeten sie doch förmlich auf, als sie den Grund erfuhren, der dazu geführt hatte. „Gott sei Dank, daß die Wolfsnatur dieses Menschen noch rechtzeitig erkannt wurde“, freute sich mein Schwiegervater. „Das Unglück, in welches durch eine Heirat mit einem derartigen moralischen Lumpen unser Kind gestürzt worden wäre, wäre ja gar nicht abzusehen gewesen!“

Und alles ging seinen Gang weiter, als ob nichts geschehen wäre. Wenn es zunächst auch schien, als ob sich Maria über das Vorkommnis grämte, dauerte es nicht allzu lange, da wir uns alle mögliche Mühe gaben, das Geschehene vergessen zu machen. Sie wurde in der Tat auch bald wieder so lebenslustig und vergnügt, wie vor der Zeit ihrer Verlobung, wo sie all unsern Stolz und unsere Freude gebildet hatte. Den Bloß erwähnte sie in ihren Gesprächen mit keiner Silbe mehr und auch wir hüteten uns wohl, jemals auf ihn zurückzukommen.

Eines Abends kam Maria — ich befand mich gerade bei meinen Schwiegereltern — von einem Ausgange zurück. Sie sah merkwürdig verstört aus,

gk 1813

Eigenberichte.

Sträß, 30. Juni. (Heimstatt-Ortsgruppengründung.) Am 22. Juni wurde die hiesige Ortsgruppe des Besiedlungsvereines Heimstatt gegründet. Nach Begrüßung der Gäste durch den Rechtspraktikanten Herrn R. Neubauer erläuterte Herr v. Kramer, Hauptleitungsmitglied, in sachlicher Weise Zwecke und Ziele der Heimstatt und ermahnte jene, die noch ferne der nationalen Arbeit stehen, dem neuen Werberuf zu folgen und eifrige Mitarbeiter zu werden. Die Ausführungen wurden begeistert aufgenommen und sämtliche Anwesende traten dem neuen Vereine bei. In den Ausschluß wurden gewählt die Herren: Dr. C. Meischer, Heinrich Neubauer, Karl Quitt, Anton Regorich, Johann Schantl und Franz Wagner. Mit der Nacht am Rhein schloß die gründende Versammlung. Heil dem neuen Bollwerke Heimstatt!

Sträß, 30. Juni. (Sonnenwendfeier.) Nach einem internen Schauturnen auf dem hiesigen Turnplatz des deutschösterreichischen Turnvereines Sträß zogen Gäste und Turner in das Vereinsheim Grundner, um einen gemütlichen Abend zu verbringen, bei dem Gesang und anerkennende Worte nicht fehlten, abzuhalten. Bei Anbruch der Dunkelheit scharten sich alle um den flammenden Holzstoß und sangen das Lied Wenn alle untreu werden. Hierauf hielt Herr H. Neubauer die Festrede, der der Feuerspruch des Turners Hans Quitt folgte. Die Nacht am Rhein schloß die erhebende Feier.

Gonobitz, 28. Juni. (Bezirksvertretung.) Bei der heute stattgefundenen Konstituierungswahl der Bezirksvertretung Gonobitz wurden nachfolgende Herren gewählt: Bezirksobmann Franz Kupnik, Kaufmann und Sägewerksbesitzer in Gonobitz, Stellvertreter Raimund Hofbauer, Bürgermeister und Lederfabrikant in Weitenstein. In den Bezirksausschuß aus dem Plenum: Franz Pössel, Bürgermeister und Gutbesitzer in Heil. Geist, aus der Gruppe der Industrie J. Presler, Kaufmann in Reischach, aus dem Großgrundbesitz Franz Jonke d. A., Kunstmühlenbesitzer in Dplotnik, aus der Gruppe der Märkte R. Wesselschlag, Bürgermeisterstellvertreter und Bäckerbesitzer in Gonobitz, aus der Landgemeindeguppe J. Winter, Bürgermeister und Holzgroßhändler in Reischach.

Raubmord an einem Viehhändler.

Lavamünd, 29. Juni.

Am 25. Juni, ungefähr um 10 Uhr vormittags wurde auf der Strecke Unterdrauburg—Lavamünd ein verwegener Raubmord verübt. Das Opfer ist der 37 Jahre alte Vinzenz Bachler, Besitzer und Viehhändler in St. Georgen im Vantaltale. Bachler besuchte am 24. Juni den Viehmarkt in Gutenstein, wo er ein Paar Ochsen kaufte. Diese trieb er am nächsten Tage heim. Um 9 Uhr lehrte er in Wölbs Gasthaus ein, das ungefähr dreiviertel Stunden von Unterdrauburg entfernt ist. Eine Stunde später mußte der Raubmord verübt worden sein. Die Ochsen kamen allein gegen Lavamünd.

Sie wurden bei einem Besitzer eingestallt. Niemand hatte von dem schrecklichen Ereignisse eine Ahnung. Zwei Tage später begannen die Angehörigen des Vermißten nach dessen Verbleib zu forschen. Sie wußten, daß er einen größeren Betrag bei sich hatte und schlossen sogleich auf einen Überfall. Es wurde die Gendarmerie von Lavamünd verständigt. Die Nachforschungen waren zunächst ohne Erfolg.

Am 29. Juni machte sich eine größere Gruppe Menschen auf die Suche und fand die Leiche des Ermordeten einige Schritte abseits der Straße in einem Gebüsch verborgen. Die Leiche zeigte am Hinterhaupte Verletzungen, die aller Wahrscheinlichkeit nach mit einem Steine beigebracht wurden. Der blutige Stein lag neben der Leiche. Der Tote war vollständig ausgeraubt. Nach dem Bekanntwerden des grausigen Fundes eilte eine große Menge Neugieriger zur Unfallsstelle. Der Ermordete war verheiratet und hinterläßt vier unverförgte Kinder.

Der Tat dringend verdächtig ist ein 35 bis 40 Jahre alter, großer, schlanker Mann. Er hat längliches Gesicht, vorstehende Backenknochen, lichtblonden, schütterten Schnurbart, trug grauen, leicht gestreiften Anzug, den geraubten neuen Regenschirm und einen am unteren Ende mit einem Nagel durchschlagenen gebogenen Weichselstock, an dem der Ermordete beim Viehtreiben die Peitsche befestigt hatte. Auch ist nachgewiesen, daß er in Unterdrauburg und dann in Mahrenberg gesehen wurde. Von dort dürfte er sich nach Graz oder Marburg gewendet haben.

Wind-Feistritzer Nachrichten.

Der Verschönerungs- und Freundesverkehrsverein Windischfeistritz veranstaltet am Sonntag den 7. Juli ein großes Sommervolkstanzfest im schönen Siggarten des Jägerwirtes Herrn Johann Kap. Die Musik besorgen die Kapelle der Marburger Unterländer und mehrere einheimische Streichquartette und Musikbanden. Für allerlei Belustigungen ist bestens gesorgt, und zwar: Glückshafen mit reizenden Gewinnten — fast jedes Los gewinnt, Zufallscherer, großartige Menagerie und Zirkus mit eigener Musikkapelle, Extra-Kabinett, Ringelspiel, Schnellphotograph, Konfettischlocht, Kapellschießen, Tanzboden mit Sattlerkapelle, Automobilrundfahrt. Zur Aufstellung gelangen ferner: Weinzelt, Bierzelt, Fleischzelt, Schaumweinzelt, Gefrorenes- und Kaffeezelt, Bownenzelt, Konfettizelt, Blumenzelt und Zigarrenzelt mit reizenden Verkauferrinnen, sowie einige Zigeunerzelte, in welchen man alles erfahren kann, was uns die Zukunft bringt. Beginn des Festes um 3 Uhr nachmittags. Im Falle ungunstiger Witterung findet das Fest Sonntag den 14. Juli statt.

Todesfall. Am 29. Juni um dreiviertel 11 Uhr nachts starb hier plötzlich der allgemein beliebte, biedere Bürger Herr Julius Plog im 48. Lebensjahre. Ein Schlaganfall machte seinem Leben ein jähes Ende. Das Leichenbegängnis fand Dienstag um 4 Uhr nachmittags statt.

Eine Seltenheit. Beim Uhrmacher Herrn Karl Dorn wurde am 29. Juni Fräulein Mimi Woisl regelrecht als Gehilfin freigesprochen. Fräulein Woisl erhielt im vergangenen Herbst für die Herstellung einer sehr schönen Wanduhr bei der Behrlingsarbeitenausstellung in Windischfeistritz den ersten Ehrenpreis. Heil ihr und ihren wackeren Bestrebungen, die gewiß nachahmenswürdig sind.

Vom Steueramte. Versetzt wurde Herr t. t. Steuerverwalter Rudolf Floschel nach Friedau, zum Leidwesen vieler, denn er war nicht nur ein äußerst liebenswürdiger Beamter, sondern auch ein sehr guter Gesellschafter. An seine Stelle kommt Herr Josef Bichler aus Kirchbach.

Vom Finanzdienste. Versetzt wurde Herr t. t. Steueroffizial Stephan Suc aus Lichtenwald als Steueramtskontrollor nach Gonobitz. Ernannt wurde der Leiter der hiesigen Finanzwache Herr Anto Kupnik zum Reszipienten.

Der Turngau Südösterreich.

Die schönen Tage, welche das Gaufest des südösterreichischen Turngaves gemeinsam mit dem halbhundertjährigen Wiegenfeste des Marburger Turnvereines der Stadt Marburg bereiteten, sind vorüber. Die lieben Gäste von der Obersteiermark bis zum Küstenlande, Turner und Turnerinnen, sind fort, die Fahnen sind eingezogen und das Leben des Alltags nimmt wieder seinen gewohnten Gang. Aber die Erinnerung an die Festtage wird noch lange leben bei allen, die teilnahmen an ihnen und im Marburger Stadtpark, in dem lauschigen Fichtenhaine, wird der Jahr-Gedenksteine, dessen Grundsteinlegung Samstag erfolgte, vielleicht durch Jahrhunderte noch erinnern an die Jubeltage des Marburger Turnvereines und an das 15. Gauturnfest von Südösterreich.

Der Begrüßungsabend.

Der Freitag in der Brauhausgartenveranda Gß abgehalten wurde, und schon viele auswärtige Turner mit den Marburgern vereinte, zeigte bereits den Frohsinn, unter welchem beide Festtage, der Samstag und der Sonntag, standen. Er ließ aber auch den nationalen Geist erkennen, der in Südösterreichs deutschen Turnern lebt; der Ehrensprechwart des Marburger Turnvereines, Dr. Drosel, gab ihm in seiner markigen, weitblickenden Begrüßungsrede kraftvollen Ausdruck. Lautes Echo weckten seine Ausführungen, als er des gleichzeitig in Prag stattfindenden deutschösterreichischen Sokoltaggedachte, an dem zwei Minister, Vertreter der Regierung teilnahmen, und lauter Jubel ertönte, als er diesen Tatsachen die Notwendigkeit entgegenstellte, die innigen Freundschaftsbände zwischen den bedrohten Deutschen des Südens noch enger zu knüpfen. Einen reizenden Anblick gewährten die Reulen- und Stabübungen der Marburger Turnerinnen, denen sich verschiedene Vorführungen der Vereinsmitglieder anschlossen. Die Südbahnwerkstättenkapelle ließ eine

doch gab sie zuerst auf unsere besorgten Fragen nur kurze und ausweichende Antworten.

Als wir dringender wurden, erzählte sie unter verhaltenem Weinen folgendes:

Sie kam von Lucie Hasenpusch, der Tochter eines Regierungsrates, bislang ihre intimste Freundin, zu der sie hingegangen war, weil ihr deren Ausbleiben in den letzten Wochen aufgefallen war. Sie wollte sich persönlich über den Grund dieses seltsamen Ausbleibens erkundigen. Zuerst hatte das öffnende Dienstmädchen auf die Frage nach Lucie in gedehntem Tone geantwortet, sie wisse nicht, ob das gnädige Fräulein zuhause sei. Weil aber Maria ihre Freundin am Fenster gesehen hatte, mußte das Mädchen notgedrungen doch die Türe freigeben, was sie nur widerwillig zu tun schien. Entrüstet ob dieses eigenartigen Gebahrens, stürmte meine Schwägerin zu dem Zimmer Lucie Hasenbuschs, das ihr sonst jederzeit offengestanden. Hier wurde sie von der Freundin mit höchst verlegenem Gesichtsausdruck und unruhig flackernden Augen empfangen, so daß schließlich Maria doch stutzig wurde.

„Was ist denn eigentlich los?“ fragte sie. „Ihr benehmt Euch alle so komisch, erst die ver-rückte Marjell und nun gar Du! Oder störe ich etwa?“

„Das eigentlich nicht . . .“
 „Na, warum denn diese Tuerel?“
 „Darüber kann ich Dir als junges Mädchen keine Auskunft geben . . . Übrigens wirst Du ja

selbst am besten wissen, was zwischen uns getreten ist.“

Maria war starr. Sie wußte gar nicht, was sie auf diesen Sermon antworten sollte. Dieses Schweigen gab Fräulein Hasenpusch den Mut, fortzufahren.

„Ja, was ich noch sagen wollte . . . es tut mir ja furchtbar leid, und Du weißt ja, ich habe Dich immer so gerne gehabt . . . Aber Du mußt doch einsehen, nach dem was jetzt über Dich erzählt wird . . . ich meine natürlich, ich glaube es ja nicht, aber immerhin . . .“

„Was meinst Du eigentlich, ich verstehe absolut nichts“, unterbrach hier meine Schwägerin, die ganz steif vor Schrecken war, die in größter Verlegenheit dastehende Freundin.

„Mein Gott“, wimmerte diese, „wie kann ich so etwas auch nur andeuten! . . . Ich bin ein anständiges Mädchen . . . Mama meinte, es wäre am besten, wenn ich den Verkehr mit der abbrechen würde. Wie gesagt, es tut mir ja furchtbar leid, aber . . .“

In diesem Augenblick wurde die Türe aufgerissen und die Regierungsrätin trat mit einem Gesicht ein, das an eine zornige Dogge erinnerte und sie kollerte, wie ein wütender Truthahn.

„Lucie, Du verläßt sofort das Zimmer. Habe ich Dir nicht auf das allerstrengste befohlen, jeden Verkehr mit dieser . . . dieser . . . Dame abzubrechen . . . Wie ist es nur möglich, daß das

Dienstmädchen sie hereingelassen hat! Ich sagte der Person doch . . .“

Damit wollte sie von der Bildfläche verschwinden, aber da empörte sich endlich der Mädchenstolz meiner jungen Schwägerin und sie trat vor die wie eine Furie wütende Frau Hasenpusch:

„Ich möchte um eine Erklärung Ihres Verhaltens mir gegenüber bitten, Frau Regierungsrat, da ich mir nicht des geringsten bewußt bin, was Ihnen das Recht geben könnte, so zu sprechen.“

Das schien dem Faß den Boden auszuschlagen, denn die Frau schnaubte förmlich vor unterdrückter Wut.

„Tun Sie nur nicht so unschuldig, das paßt sich gar nicht mehr für Sie“, meinte sie hämisch. „Und wenn Sie noch mehr wissen wollen, alle Ihre bisherigen Bekannten sind über Ihre Ansichten von Moral unterrichtet. Sie werden dort ebenso wie hier in Zukunft verschlossene Türen finden. . . Ich wundere mich in der Tat über Ihre — Unverfrorenheit, mit der Sie zu leugnen wagen, was positiv feststeht. Mir tun nur Ihre verehrten Eltern leid. . . Nein, so eine Tochter zu haben, es wäre mein Tod!“

Damit ging sie hinaus und schlug Maria die Türe vor der Nase zu. Diese war darauf in einer völlig deprimierten Verfassung nach Hause gegangen. (Fortsetzung folgt.)

schöne Tonweise nach der anderen erklingen und bis zum Schlusse herrschte die froheste Stimmung.

Der erste Festtag.

Nach dem Bedruse, mit dem die Südbahnwerkstättenkapelle am Samstag um 6 Uhr früh die Stadt durchzog, begannen am Festplatz: im Volksgarten

die Wettspiele,

die folgendes Endergebnis hatten: Faustball: Endspiel Klagenfurt gegen Villach, 94:102, Sieger Villach; Schleuderball: Sieger Allgemeiner deutscher Turnverein Graz mit 3:0; Barlauf: Sieger Allgemeiner deutscher Turnverein Graz mit 21:17; Korbball (Frauen): Sieger Marburg mit 20:15.

Jahn-Gedenkstein-Grundlegung.

Im stillen Fichtenhain im neuen Stadtpark errichtet der Marburger Turnverein zur Erinnerung an sein halbhundertjähriges Wiegenfest einen Jahn-Gedenkstein. — Die Aufstellung war am Festtage infolge widriger Umstände leider noch nicht vollendet und deshalb mußte sich der Verein mit der Feier der Grundsteinlegung begnügen. Um halb 11 Uhr vormittags waren außer den Vereinsmitgliedern die Repräsentanten des Gauess, ferner Bürgermeister Dr. Schmiderer, Bürgermeisterstellvertreter kais. Rat Dr. Mally mit mehreren Gemeinderäten, Sparkassendirektor kais. Rat Karl Pfeimer und eine große Menge von sonstigen Festgästen dort versammelt. Von einer Tribüne hielt der Ehrensprecher Dr. Drosel eine gehalt- und schwungvolle Festrede, welche einen tiefen Eindruck erzielte. (Wir kommen auf sie noch zurück.) Nachdem sich die Festgäste auf der Urkunde unterzeichnet hatten, wurde diese eingemauert. Dr. Drosel hat nun den Bürgermeister, Grundstein und Denkmal zu übernehmen.

Bürgermeister Dr. Schmiderer erklärte hierauf, den Gedenkstein in die Hut der Stadt zu übernehmen. Er dankte dem Turnverein dafür, daß dieser dem unvergesslichen großen Mann in Marburg ein Denkmal schuf, welches nicht nur den Vereinen aneignen, sondern auch ein Ansporn für die Jugend und künftige Geschlechter sein soll. Getreu werden wir das Mal hüten, solange — und hoffentlich für immer — der deutsche Geist walten wird in Marburgs Mauern! Nach den Worten des Bürgermeisters stimmte die Menge das Lied an: Wenn alle untreu werden.

Nachmittags fand im Volksgarten vor einer großen Zuschauermenge das

Schauturnen des Marburger Turnvereines

statt, an welchem sämtliche Abteilungen des Vereines teilnahmen. Die Freiübungen klappten vorzüglich und das sich anschließende Geräteturnen von 18 Riegen zeigte, welche gute Schulung der Verein genießt. Der Marburger Turnverein hatte überhaupt einen heißen Tag hinter sich, als das Turnen beendet war. Von 7 Uhr früh bis 12 Uhr mittags und von 3 Uhr bis 7 Uhr abends standen die Turner und Turnerinnen auf dem Plane, im heißen Sonnenbrand eine Arbeitsdauer zeigend, die Bewunderung erregen mußte.

Der Festabend.

Der den ersten Festtag abschloß, war massenhaft besucht. Die große Gölz'sche Gartenveranda war überfüllt — es dürften 2000 Personen anwesend gewesen sein. Die Südbahnwerkstättenkapelle unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Max Schönherl leitete Großartiges, was sämtliche fremden Gäste bezeugten. Der Sprechwart Prof. Dr. Jörg begrüßte den Bürgermeister Dr. Schmiderer, die Repräsentanten des Gauess Südbösterreich und alle von auswärts und aus Marburg erschienenen Vereine. Dr. Schmiderer begrüßte sodann die Festversammlung mit überaus herzlichen und kräftigen Worten im Namen der Stadt. Er erinnerte daran, daß die olympischen Spiele alle Stämme der Griechen vereinten und so sehen wir auch heute alles Deutschum des österrösterreichischen Südens bei uns vereinigt, aber nicht nur zu gymnastischen Übungen, sondern auch zur Befundung des nationalen Zusammengehörigkeitsgefühles. Alle unsere lieben Gäste aus Südbösterreich, von der Steiermark bis zur Adria heiße er im Namen der Stadt Marburg, in deren Mauern willkommen. Dann widmete Dr. Schmiderer herzliche Worte dem jubelnden Marburger Turnverein, der aufs innigste mit unserer Stadt verbunden ist, der sich als treuer Hüter und Wacker des nationalen Gedankens bewährt und der weit hinein in die kommenden Jahrhunderte blühen und gedeihen möge. Der Rede des Bürgermeisters folgten langanhaltende Heilrufe.

Prof. Dr. Jörg hielt die Festrede, in der er auf die Freude und Liebe verwies, die den lieben Gästen hier in Marburg entgegengebracht werden und im reichen Fahnen- und Blumenschmuck ihren äußerlichen Ausdruck finden. Und Stolz mengt sich in die Freude, weil der Gau wegen der Verdienste des Marburger Turnvereines beschloß, das Gauturnfest in unserer Stadt abzuhalten. Dr. Jörg zeichnete nun ein liebevolles Bild von dem Werden und von dem Leben des Marburger Turnvereines, in dem Freud und Leid und alle Farben des Schicksales vertreten waren; mit Rücksicht auf den Raum müssen wir uns es versagen, die Rede in diesem Berichte ausführlicher zu behandeln. Dr. Jörg schloß seine Ausführungen mit einem warmen nationalen Appell an die auswärtigen Turner des Gauess, eingedenk zu bleiben der vom nationalen Geaner bedrohten alten deutschen Grenzstadt Marburg, die sich bewährt als starker Grenzwall unseres deutschen Volkes. Der Rede folgten stürmische Heilrufe.

Gausprecher Dr. Potpejtnig führte aus, daß die Jubelfeier des Marburger Turnvereines und das Schöne, was man über Marburg schon hörte, den Gau bewogen, das 15. Gauturnfest in Marburg abzuhalten. Der Marburger Verein stand an der Wiege des Gauess Südbösterreich; heute konnten wir ihn in seiner Stärke sehen und der nationale Hochgedanke leuchtet heute über unserem Feste. Der Redner dankte dem Marburger Turnverein und der Stadtgemeinde für den Empfang, der dem Gau hier entgegengebracht wurde. Nach der Rede des Gausprechers ertönte, von der ganzen Festversammlung gesungen, die Wacht am Rhein.

Es folgte nun die Schmückung der Vereinsfahnen mit den Fahnenbändern durch Marburger Turnerinnen. Auf der Tribüne standen 22 Fahnen-träger mit ihren Fahnen und vor ihnen schmückte Marburger Turnerinnen. Namens der letzteren hielt Fräulein Winkowitsch gewandt und sicher eine Ansprache an die Gauvereine, welche in folgende Worte ausklang: Flattere, Band an der Fahne, wecke Deine Turner auf, erinnere an vergangene Tage, die verlebt sind an der Drau! Nun schmückten die Turnerinnen unter stürmischen Heilrufen der Festversammlung die Fahnen des Gauess. Herr cand. med. Otter (Akad. Turnverein Graz) sprach im Namen der Gauvereine den Frauen und Mädchen Marburgs den Dank aus.

Dr. Jörg feterte nun jene sechs Männer, welche dem Vereine seit mehr als 25 Jahren — einer als Mitgründer seit 50 Jahren — angehören und auf welche der Marburger Turnverein mit berechtigtem Stolz blicken könne. Es sind dies die Herren Dereani, Dr. Schmiderer, Ant. Götz, Stubeck, Büdefeldt und Alexander Starck, denen der Redner Ehrengeschenke des Vereines überreichte. Dr. Schmiderer dankte im Namen der „sechs Veteranen“. Uns, sagte der Redner mit bewegter Stimme, wurde eine Ehrung zuteil, die wir nicht erwarteten, zuteil vor den Fahnen des Turngauess Südbösterreich. Die Erläuterung an längst vergangene Tage wird uns wieder lebendig, uns, denen ein gütiges Geschick diese Jahre beschert hat. Wir sind die Letzten von einst, sind aber heute wie früher stolz darauf, Angehörige des Turnvereines zu sein und wir werden es bleiben so lange wir leben! (Stürmische Heilrufe.)

Herr Dereani gab ebenfalls seinen Empfindungen über die Ehrung Ausdruck. Er gedachte dankend der ihm geltenden Ausführungen in dem der Marburger Zeitung beigelegten Festblatte sowie der heutigen Ehrung; von Nahrung übermannt, schloß Herr Dereani; kräftige Heilrufe klangen dem Gründungsvereinen entgegen. Unter Musikklängen und jubelnden Kundgebungen marschierten dann die Turnerinnen von der Tribüne wieder ab, desgleichen die Fahnen-träger mit den Symbolen der Gauvereine.

Zwischen den einzelnen Ansprachen gab es verschiedene turnerische Vorführungen, wie jene der Turnerinnen des Marburger Turnvereines und Turnerinnen aus Klagenfurt, die rauschenden Beifall fanden, desgleichen die Vetterpyramiden von drei Mann des Villacher Turnvereines. Der Marburger Männergesangverein sang drei prächtige Chöre, denen stürmischer Beifall folgte. Nach dem letzten Chore hielt der Vorstand des Männergesangvereines, Oskar Lieblich, an den Obmann des Turnvereines Dr. Jörg eine Ansprache, in welcher er der fünfzigjährigen Freundschaft und Waffenbrüderschaft der beiden Vereine gedachte; er übergab dem Turnvereine schließlich einen silbernen Stammtisch-

ständer mit Widmung. Herr Bouvier übergab dem Marburger Turnverein ein Gesamtbild des Radfersburger Turnvereines. Es sprachen noch der Vertreter des Bettauer Turnvereines und der Gau-turnwart Franke. Der Festabend nahm den denkbar schönsten Verlauf. Besonders muß auch der hervorragenden Leistungen der Südbahnkapelle gedacht werden.

Der zweite Tag.

Sonntag früh begann, begünstigt vom schönsten Wetter, das Vereinswettturnen der Gauvereine, welches bis Mittag währte und nach dem Festzuge nachmittags wieder bis 6 Uhr fortgesetzt wurde. Es trat insgesamt ein halbes Tausend Turner und Turnerinnen an.

Der Festzug,

der sich nachmittags durch die Stadt bewegte, bot ein überaus schönes Bild. Eröffnet wurde er durch zwei Herolde, denen andere Vorreiter, darunter zwei vom Akad. Turnv., folgten, sich anschlossen. Ihnen folgten Radfahrer und Radfahrerinnen auf geschmückten Rädern, der Festausschuss und der Gau-turnwart und die nachbenannten Turnvereine: St. Andrä, Bruck, Cilli, Ehrenhausen, Feldbach, Johnsdorf, Friedau, Frohnleiten, Fürstenfeld, Sonobitz, Götz, Gottschee, Gratkorn, Akademischer Turnverein Graz, Allgemeiner deutscher Turnverein Graz, Grazer Turnerschaft, Gröbming, Klagenfurt, Knittelfeld, Köflach, Laibach, Leibnitz, Leoben, Sankt Leonhard, St. Lorenzen, Neuberg, St. Paul, Pettau, Radfersburg, Rann, Schönstein, Triest, St. Veit, Villach, Wölkermarkt, Weiz, Wildon, Windisch-Furter, Wolfsberg, Zellweg. Dann folgten die Marburger Vereine, u. zw. der Männergesangverein, die Südbahnliedertafel, die Unterlandler, die Bruandorfer Bauernrunde und zuletzt der Marburger Turnverein mit insgesamt 280 Angehörigen, darunter die lieben Kleinen. Zahlreiche Fahnen und Standarten wurden im Festzuge getragen, der überall stürmisch begrüßt und mit Kränzen und Blumen beworfen wurde. Der Zug, in dem auch die Südbahnwerkstättenkapelle und die Veteranenkapelle spielten, bewegte sich von der Bismarck- und Bahnhofstraße durch die Tegetthoffstraße und Burggasse bis zur Herrngasse (Erzherzog Johann) und von hier wieder zurück bis zum Burgplatz, dann durch die Viktringhofgasse, Edmund Schmidgasse, Herrngasse, über den Hauptplatz, durch die Kärntnerstraße, Schmiderergasse, Klostersgasse, über den kleinen Exerzierplatz und durch den Südeingang in den Volksgarten, wo sofort an die turnerischen Arbeiten geschritten wurde.

Die Sieger.

Vor tausenden von Zuschauern verkündete der Gau-turnwart Herr Franke um 6 Uhr abends nach einer lebensvollen Ansprache die Namen der Steger, die nachstehend folgen.

Oberrufe: Franz Mani, Allgemeiner deutscher Turnverein Graz, 145-7, Heinrich Halbauer, A. d. T. Graz, 144-8, Josef Klauer, Laibach, 140-7, Rudolf Monsberger, Grazer Turnerschaft, 138-1, Walter Simon, A. d. T. Graz, 133, Ludw. Armbruster, Marburg, 128-6, Karl Grettler, Grazer Turnerschaft, 128-3, Paul Geißler, Marburg, 121-7, Ernst Friesen, A. d. T. Graz, 120-1, Robert Roderich, A. d. T. Graz, 118-8, Dr. Leo Hiebler, A. d. T. Graz, 117-1, Otto Kerschbaum, 113-5, Alois Bodrin, Marburg, 112, Franz Zirnstein, Laibach, 106-7, Franz Rothnagel, Grazer Turnerschaft, 103-8.

Unterrufe: Karl Martin, Grazer Turnerschaft, 138-1, Kurt Pflaps, Akademischer Turnverein Graz, 130-2, Max Pilsatich, Turnverein Jahn, Leoben, 129-3, Fr. Schmidt, Wolfsberg, 129-1, Peter Pascha, Knittelfeld, 127-5, Max Hupfel, Zellweg, 127-3, Sepp Keatochwill, Grazer Turnerschaft, 125-2, Albin Udnig, Grazer Turnerschaft, 124-8, Albert Stohr, Grazer Turnerschaft, 124-3, Theodor Nowotny, Laibach, 118-5, Hugo Weiß, A. d. T. Graz, 118, Karl Schippinger, Grazer Turnerschaft, 117-9, Otto Werntzntgg, Marburg, 117-4, Franz Mayer, Triest, 115-2, Rudolf Brandl, Klagenfurt, 113-7, Hans Rabitsch Marburg, 113-4, Hans Podesser, Knittelfeld, 112-7, Max Essinger, Knittelfeld, 112.

Vereinswettturnen: Vierte Stärkekategorie: 1. Marburg; erster Sieger mit 71-25; zweiter Akademischer Turnverein Graz mit 69-75; dritter Grazer Turnerschaft mit 64-75. — Dritte Stärkekategorie: Klagenfurt mit 69-75. — Zweite Stärkekategorie: erster Sieger Jahn (Leoben) mit 67; zweiter Villach mit 66; dritter Wolfsberg mit 65; vierter Pettau mit 63-9. — Erste Stärkekategorie: erster Sieger Laibach mit 72; zweiter Cilli mit 69-55; dritter

Bruck mit 62:25; vierter St. Lorenzen mit 60:50; fünfter Windischfeistritz mit 54:20.

Eilbotenlauf: Die beiden ersten Sieger waren der Akademische Turnverein Graz (erste Mannschaft) und die erste Mannschaft des Marburger Turnvereines mit 70 Sekunden auf 500 Meter; zu bemerken ist hierbei noch, daß ein Marburger Läufer durch ein Mißgeschick Zeit verlor, aber glänzend wieder aufholte; zweiter Sieger die zweite Mannschaft des Akademischen Turnvereines Graz mit 72:2 Sekunden; dritter Sieger die Klagenfurter mit 73:75 Sekunden; zu diesem glänzenden Ergebnis ist zu bemerken, daß der Weltrekord für diese Strecke 69:8 Sekunden beträgt; die Marburger hätten ihn fast geschlagen. — Eilbotenlauf der Turnerinnen: Marburg siegte mit 63 gegen 88:4 Sekunden der Grazer Turnerschaft.

Mannschaftskampf: Bockwettsspringen: Klagenfurt mit 8:2 Sekunden erster Sieger; Villach, Marburg und Windischfeistritz zweite Sieger mit 8:4 Sekunden; Marburg (zweite Mannschaft) mit 8:6 Sekunden dritter Sieger.

Abends fand bei Göß eine zwanglose gefellige Zusammenkunft statt. Obwohl die meisten auswärtigen Turner bereits mit den Jügen heimwärts gefahren waren, war dennoch die Gartenveranda und der Brunnen, in welchem letzterem getanzt wurde, gefüllt mit Besuchern. Lange noch währte des frohen Zweitagefestes zwanglose Nachfeier, bis auch diese beendet war. Die auswärtigen Turner des Gaues Südbösterreich werden von den Marburger Festtagen und von der Stadt Marburg selbst gewiß die besten Eindrücke mitgenommen haben; ihnen allen sei nochmals ein herzliches Heil zugerufen aus der Feststadt, die ihr Antlitz nun wieder dem Leben des Alltags und der Arbeit zugeht.

Pettauer Nachrichten.

Vom Blitze erschlagen. Aus Pettau, 30. Juni, schreibt man dem „Gr. Tagbl.“: Heute nachmittags entlud sich über unserer Stadt und deren Umgebung ein starkes Gewitter. Der Blitz schlug in verschiedene Gebäude ein; im Schlosse Ober-Pettau fuhr er in den Blitzableiter, ohne weiteren Schaden anzurichten. Weiter schlug der Blitz, ohne zu zünden, in das Haus des Besitzers Jakob Breclar in Kartschowin; an rund zehn Stellen bemerkte man seine Spuren. Der Besitzer selbst wurde gestreift und leicht verwundet. Auf der Wurmbergerstraße aber wurde die 28jährige Besitzerstochter Marie Horvat vom Blitze getroffen und sofort getötet. Sie war gerade auf dem Wege zur Kirche. Nachbarn fanden die geschwärzte Leiche des als sehr brav geschilderten Mädchens. Man spricht noch von einer Reihe weiterer Unglücksfälle.

Marburger Nachrichten.

Todesfälle. Am 29. starb hier Frau Ursula Princic, die Gattin des pensionierten Südbahn-Schlossers Herrn Stefan Princic, im 79. Lebensjahre. In Windisch-Feistritz verschied am gleichen Tage der Architekt und Hausbesitzer Herr Julius Ploß, 47 Jahre alt. — Nach kurzem Leiden starb am 1. Juli im allgemeinen Krankenhause Fräulein Fanni Trattner, Kassierin im Café Tegetthoff, 20 Jahre alt. Sie wird Mittwoch um 4 Uhr nachmittags von der Leichenhalle des Krankenhauses aus auf dem kirchlichen Friedhofe in Pöbersch bestattet.

Spenden. Statt eines Kranzes für Frau Margarete Hempel, Gutsbesitzerstochter in Eghdi-Tunnel, spendeten je 10 K. der Heimstatt-Ortsgruppe in St. Eghdi, W.-B. die Herren Josef Hornicky, Gutsbesitzer in St. Eghdi, W.-B., Artur Dschofsky, Gutsbesitzer in Spielfeld und Dr. Hans Bennigerholz, Arzt in Eghdi-Tunnel.

Marburger Radfahrerklub, Edelweiß. Heute findet die Mondscheinpartie nach Ober-Pulsgau statt, und werden die geehrten Klubkollegen sowie Gäste freundlichst ersucht, pünktlich zu erscheinen. Abfahrt 8 Uhr abends vom Klubheim, Kaschas Gasthaus, Franz Josefstraße.

Von der Rettungsabteilung. Dieselbe wurde im verflossenen Monate in 84 Fällen um Hilfeleistung angesprochen. Ausfahrten mit den Rettungswagen fanden 37 statt. Die Zahl der geführten Patienten betrug 30. Im ganzen behandelt wurden 56 Männer, 25 Frauen, darunter

Kinder. Es handelte sich in 56 Fällen um Betriebs- und andere Unfälle, in 20 um plötzlichen Erkrankungen, in 3 um Kaufhandel, in je einem um Überfall, bzw. Vergiftung und wurde bei 3 Ausrückungen mit dem Rettungswagen nicht in Tätigkeit getreten. Beim Gauturnfeste im Volksgarten am 29. und 30. Juni war die Rettungsabteilung dort anwesend und trat in 13 Fällen in Tätigkeit.

Partfest in Unterpulsgau. Man schreibt uns aus Unterpulsgau: Anlässlich der Wiederkehr des 25jährigen Gründungsfestes des hiesigen freiwilligen Feuerwehr-Vereines veranstaltet derselbe am Sonntag den 21. Juli im Schlosspark der Herrschaft Freistein ein großes Partfest mit verschiedenen Volksbelustigungen.

Sochinteressant ist die Serie dieser Woche im Panorama International: Eine Wanderung in Sizilien, Eparische Inseln und Stromboli. Das Panorama bleibt auch über den Sommermonat, u. zw. von 4 Uhr nachmittags bis 9 Uhr abends geöffnet.

Unterhaltungsabend. Die Tischrunde lustige Steirer, die schon manches Scherlein an arme Schulkinder abgeliefert hat, veranstaltet am Donnerstag den 4. Juli im Hotel Zur alten Bierquelle einen Unterhaltungsabend. Ein reichhaltiges Programm von Liedern und humoristischen Vorträgen wird den Abend ausfüllen. In Anbetracht der guten Sache ist ein zahlreicher Besuch zu erwarten.

Selbstmord eines Südbahnbeamten. Aus Cilli, 1. d., schreibt man: Heute wurde auf dem Laiberge der Adjunkt der hiesigen Südbahnstation Karl Berg erschossen gefunden. Berg hatte zur Waffe gegriffen, weil eine Skontrierung der Personalkasse in der vorigen Woche einen kaum nennenswerten Abgang ergeben hatte. Als dies festgestellt worden war, entfernte er sich mit dem Bemerkten, daß er frühstück gehen. Er kehrte jedoch nicht mehr zurück und blieb seit dieser Zeit verschollen. Heute brach nun eine Expedition auf, die den Vermissten ermittelte. Neben der Leiche lag eine Browniapistole. Berg, der sich bei seinen Kollegen großer Beliebtheit erfreute, dürfte den Selbstmord aus getränktem Ehrgefühl begangen haben.

Der Peter- und Paultag in Triest. Am 29. Juni, dem Festtage Peter und Paul ist der neue Prachtdampfer Kaiser Franz Joseph I. von seiner ersten glänzend verlaufenen atlantischen Fahrt nach Triest zurückgekehrt. Die 1. Klasse war komplett von Amerikanern aus den besten Kreisen besetzt, besonders nach Lugoslabinen war eine große Nachfrage. Die Tatsache, daß die Route durch das mittelländische und adriatische Meer eine absolut gefahrlose ist und von den Azoren angefangen die Tour als eine Lustreise behandelt wird, macht die Schiffe der Austro-Americana in den Vereinigten Staaten täglich populärer. Am 6. Juli fährt der Kaiser Franz Joseph I. zum zweitenmale nach New-York. Die 1. Klasse ist fast ausverkauft und zwar zumeist an Amerikaner, von denen bereits ein großer Teil sich in Triest einschiffte, während in früheren Jahren die meisten Klassenpassagiere in Griechenland oder Italien an Bord kamen. Die Ausweise der Austro-Americana haben den Fachleuten längst bewiesen, daß von Jahr zu Jahr die Zahl der Amerikaner, die nach Triest kommen, steigt, was für den Fremdenverkehr in den südlichen Alpen, Istrien und Dalmatien von großer Wichtigkeit ist. Bei Rundreisen im Mittelmeer billige Spezialpreise.

Marburger Romschlub. Die geehrten Klubkollegen werden hiemit verständigt, daß der dieswöchentliche Romschlub außergewöhnlich am Mittwoch den 3. Juli stattfindet. Es erscheint zum erstenmal das humoristische Romschlubblatt, herausgegeben von Herrn Ferd. Schmögl. Dienstag findet ein Ausflug nach Rothwein in Lausers Gasthaus statt.

Im Marburger Bioskoptheater macht sich diese Woche ein sehr reger Besuch bemerkbar und hört man das beste Lob über das Gebotene. Den Mittelpunkt des Programmes bildet der Sensationsklager Die Braut des Todes oder Das Ende vom Lied, ein amerikanisches Sittendrama in drei Akten. Der Inhalt der Szenen ist sehr spannend und bringt die ergreifendsten Momente. Erwähnenswert sind auch die Naturaufnahmen Treviso und Die moderne Feuerwehr in New York. Die komischen Bilder erwecken ob ihres urdrolligen Inhaltes große Heiterkeit u. zw. sind es der halbstarrige Schwiegervater, Einquartierung und Eine offizielle Mission.

Freitag den 5. d. findet wieder eine große Higlise-Vorstellung mit Konzert der Südbahnwerkstättenkapelle statt.

Ich sei in eurem Bunde der Dritte. In der Nacht zum 2. d. kam der 23 Jahre Schuhmachergehilfe Johann Waupotitsch aus Frankofzen, Bezirk Pettau; mit seinen Jugendfreunden Franz Leschnitzer und Anton Feres, Besitzersöhne aus Friedau, in Marburg zusammen, worüber alle sehr erfreut waren. In der Mellingerstraße bemerkte Waupotitsch, daß Leschnitzer seine Geldtasche mit einem größeren Gelddetrage in die rechte Rocktasche gesteckt hatte, weshalb er sich, um diese zu erreichen, zwischen die beiden Begleiter begab und sich in deren Arme einhängte. Bald darauf bemerkte Leschnitzer den Abgang seiner Geldtasche; über erstattete Anzeige bei der Sicherheitswache wurde Waupotitsch heute aufgegriffen und dem Gerichte eingeliefert. In seinem Besitze wurde noch ein Gelddetrage von 35 Kronen vorgefunden.

Ein gräßliches Unglück. Vor der Einfahrt des um 11 Uhr 10 Minuten vormittags in Cilli ankommenden Personenzuges der Staatsbahnstrecke Unter-Drauburg—Cilli verunglückte am 30. Juni der Maschinenheizer des Zuges Franz Reinisch auf gräßliche Weise. Bevor der Zug über die Poschnitzbach-Brücke fuhr, bemerkte Reinisch eine Störung in der Speisepumpe. Er wollte bei voller Fahrt Nachschau halten, stieg deshalb die erste Stufe des Maschinenwagens hinunter, dabei sich vorbeugend. In diesem Augenblicke passierte die Maschine die Brücke. Reinisch stieß mit großer Gewalt mit dem Kopfe an das scharflantige Geländer der Brücke und fiel tödlich verletzt auf den Bahnlörper. Der Maschinensführer hielt sogleich den Zug an. Der Verunglückte, dem die Backen- und Schädelknochen zertrümmert waren, wurde in den Kommerzwagen geschafft und bei der Ankunft in Cilli in das dortige Krankenhaus gebracht. Da nachmittags bereits Schämungserscheinungen auftraten, so ist der Zustand sehr hoffnungslos. Der Verunglückte, ein sehr nützlich Mann, ist Familienvater und in Wolfsberg in Kärnten stationiert.

Wenn die Tage am längsten sind und die Sonnenstrahlen am wärmsten auf die Erde brennen, dann stellt sich bei vielbeschäftigten Menschen leicht ein böser Sommergast ein: die Erschlaffung, die frühzeitige Ermüdung. Es gibt kein besseres Mittel gegen die entkräftigenden Sonnengluten als eine gute, anregende Lektüre, die die Lebensgeister auf heitere Art in Spannung hält. Die beliebte farbig illustrierte Familienzeitschrift Meggendorfer Blätter ist in besonderer Weise berufen, die Freudlosigkeit der Hochsommertage zu bannen. Sie bringt, ohne den Leser anzustrengen, allwöchentlich in Bild und Wort des anregenden in Fülle. Der Inhalt jeder Nummer steht auf künstlerischer Höhe, so daß man am Lesen und am Beschauen immer wieder seine Freude haben kann. Das Quartalsabonnement kostet ohne Porto nur K. 3.60 und kann bei allen Buchhandlungen, Postanstalten oder eventuell auch direkt beim Verlag bestellt werden. Probenummern versendet die Verlagsanstalt in München, Perusastraße 5, kostenfrei.

Lehrlingsvermittlung des Vereines „Südmart“. Anlässlich des bevorstehenden Schlußjahres stehen zahlreiche dem gesetzlichen Schulalter entwachsene Knaben vor einer wichtigen Entscheidung, der Berufswahl. Hat in früheren Jahren das Mittelschulstudium mit der Aussicht auf feste Anstellungen in öffentlichem Dienst viele von ihnen von Handwerk und Gewerbe abgezogen, so mußte durch die Ausfüllung im Beamtenstand und die geringe Aussicht eine den heutigen Lebensansprüchen und Teuerungsverhältnissen entsprechende Stellung baldigst zu erreichen, notwendig ein Rückschlag eintreten. Das vereinsamte, von unserer deutschen Jugend viel zu gering eingeschätzte Handwerk, das durch den slavischen Zustrom, die slowenische, kroatische, tschechische Zuwanderung immer mehr dem deutschen Volk entfremdet wird, bietet heute weitmehr Zukunftsaussichten als das kleine Beamtentum, welches den Kampf mit dem Leben schwerer denn je zu bestehen hat. Wir machen daher unsere deutsche Jugend aufmerksam, sich im eigenen Interesse mehr dem Handwerker- und Gewerbebestand zuzuwenden, dem heute heute mit Rücksicht auf die Zeitforderungen tüchtige Arbeits- und Intelligenzkräfte zu Fortschritt und Entwicklung doppelt willkommen sein müssen. Von dieser Erwägung ausgehend, hat der Verein Südmart in Graz im heurigen Jahre eine Lehrlingsvermittlung ins Leben gerufen, die trotz ihres

kurzen Bestandes bereits sehr schöne, hocherfreuliche Erfolge aufzuweisen hat. Deutsche Volk- und Bürgerschüler, welche das 14. Lebensjahr vollendet haben, finden in den zahlreichen von tüchtigen deutschen Meistern vorliegenden Vormerkungen auf deutsche Lehrlinge eine reiche Auswahl für den künftigen Beruf und wollen sich ehestens an den Verein „Südmärk“ in Graz wenden. Auch unsere deutsche Lehrerschaft, die bei der Berufswahl der Jugend eine so wichtige Stimme, einen so großen Einfluß hat, wird herzlich gebeten, sie bei dem entscheidenden Schritt zu unterstützen und ihr die Wichtigkeit des deutschen Handwerkes als eine Zukunft für unsere Volkswirtschaft vor Augen zu halten. Gegenwärtig werden Lehrlinge zu sofortigem Eintritt in folgenden Betrieben beansprucht: Schuhmacher, Schneider, Bäcker, Tischler, Wagenbauer, Maler und Anstreicher, Binder, Rauchfanglehrer, Uhrmacher, Spengler, Friseur, Schriften- und Dekorationsmaler, Glaser, Eisenglezer, Photograph. Angemeldet sind mehrere Lehrlinge für elektronische Schlosserei, mechanische Betriebe und Handelslehrlinge für Graz und aufs Land. Auskünfte erteilt kostenlos an deutsche Meister und Lehrlinge der Verein Südmärk in Graz, Joaneumring 11.

Vom Staatsmittelschuldienste. Verliehen wurde dem Professor Franz Handl in Gäll eine Stelle am Elisabeth-Staatsgymnasium in Wien, dem Realschulprofessor Dr. H. Janeschitz in Marburg eine Stelle am Staatsrealgymnasium Graz. Ernannt wurden zum wickl. Lehrer an Staatsmittelschulen der prov. Lehrer B. Leitner von Oberhollabrunn nach Gäll; der Supplent D. Fistravec von der Staatsrealschule für das Staatsgymnasium in Marburg.

Mißstände bei öffentlichen Festen. Im Volksgarten, dem Festplatz des zweitägigen Gaudiumfestes, zeigten sich diesmal wieder jene Mißstände, die auch bei allen sonstigen derartigen Festlichkeiten im Freien zutage treten. Da tauchen plötzlich ziemlich verwahrloste Buben auf, die gewiß bei den Rassen nicht herbeikamen und von denen so manche es nur darauf abgesehen haben, fremdes Eigentum sich anzueignen. So wurden vorgestern zwei solcher jugendlicher Burschen dabei belauscht, wie sie eben von einer Diebsbeute sprachen. Schirme, Täschchen und dergleichen, die vielleicht auf einige Zeit weggelegt wurden, locken solche verwahrloste junge Burschen förmlich zum Diebstahl an; den Bestohlenen ist die Festfreude sehr beeinträchtigt und für die erwähnten Jungen sind solche Gelegenheitsdiebstähle oft der Beginn eines unrühmlichen Lebensschicksales. Es sollte bei derartigen Veranstaltungen immer dafür gesorgt werden, daß ein Sicherheitsorgan in der Nähe ist, welches solche Burschen, die sich in den abgeschlossenen Raum offenbar eingeschlichen haben, einfach entfernt. Auch das Bettlerwesen treibt hierbei manchmal seine Blüten. Manche, offenbar professionelle Bettler, scheinen sehr industriös veranlagt zu sein. Sie lösen an den Rassen offenbar die Eintrittskarten, die ja bei derartigen Volksfesten im Volksgarten nicht teuer sind und bringen dann durch Betteln am Festplatz ihre „Regiekosten“ zehn- und zwanzigmal herein. Vielleicht ist es doch möglich, künftighin derartigen Mißständen, die vielfach empfunden wurden, zu steuern.

Zehnjähriger Bestand der Landes-Lehrerinnenbildungsanstalt. Heute werden es zehn Jahre, seit die Landes-Lehrerinnenbildungsanstalt in Marburg besteht. Aus diesem Anlasse findet am 5. d. um 6 Uhr abends im Turnsaale dieser Anstalt eine Festfeier statt. Die Festordnung enthält folgendes: Die Ehre Gottes, dreistimmiger Frauenchor mit Pianofortebegleitung von Lud. v. Beethoven; Festrede; Kaiserlied; Es war einmal, Märchenpiel von Fritz Werner, für Soli, Chor, Deklamation usw., vertont von Altenhofer. Sopran-solo: Fr. Johanna Wawra (3. Jahrgang) und Fr. Frida Kraibich (1. Jahrgang). Alt-solo: Fr. Margarete Mravlag (4. Jahrgang). Chor: Sämtliche Böglinge. Deklamation: Fr. Marie Leidl (4. Jahrgang). Pianoforte: Fr. Else Serajnit (2. Jahrgang). Violinsolo: Fr. Theresie Janz (4. Jahrgang). Trompeten: Die Herren Stadtratsbeamten H. Bernkopf und A. Kropfch.

Rajakfahrt auf der Drau. Die Grazer Rajakflottille unternahm nun auch eine Draufahrt, über welche die Teilnehmer voll des Lobes sind.

Freitag nachmittag wurde in Marburg ins Wasser gesetzt und in 2 1/2 Stunden bis Pettau gefahren. Samstag vormittag bis Friedau. Diese Strecke mit den Weinbergen, den mächtigen Schloßern Wurmberg und Antenstein auf steilem Fels erinnert an den Rhein. Unterhalb Friedaus beginnen die Hügel zu weichen und in zahllosen Armen dehnt sich der Fluß in die Ebene. Warasdin wurde um 4 Uhr nachmittags passiert und um 7 Uhr abends wurde auf der Höhe von Perlak auf einer Insel genächtigt. Zeitlich am Morgen wurden dann die Boote aus den Büschen getragen und wieder weitergepadelt. Schler unübersehbar wurde die Wasserwildnis. In stiller Einsamkeit, die nur hier und da von dem Klappern einer Schiffs-mühle oder dem melancholischen Geschrei der Möven unterbrochen wurde, ging es an wald- und schilfbesetzten Ufern vorbei. Hier und da schreckten Reiher auf, die auf den Sandbänken schliefen. Eine Pendelüberfuhr und eine Kirchturm-spitze kündigten die Nähe von Legrad, das Ziel der Fahrt, an. Fast feierlich langsam erwartet die Drau ihre steirische Schwester, die Mur, die alsbald ihre bräunlichen Fluten in das milchige Drauwasser ergoß. Mit einem lauten Hipp, hipp, Hurra wurde sie begrüßt und in bequemer Nähe des Legrader Bahnhofes endgültig gelandet.

Aus dem Gerichtssaale.

Ein jugendlicher Verbrecher. Der 16 Jahre alte Knecht Vinzenz Stupan kann angeblich zwar nicht deutsch, dafür aber versteht er etwas anderes. Er versetzte am 2. Mai 1912 dem Georg Cefar in Kalsche mit dem Peitschenstiele einen Hieb über den linken Unterarm und brach ihm dadurch den Arm. Am 20. Mai entwendete er seinem Dienstgeber, dem Schmiedemeister Jakob Kofot in Marburg, ein Fahrrad im Werte von 70 K. Die Körperbeschädigung und den Diebstahl gesteht Stupan ein. Ihm wird aber auch zur Last gelegt, am 7. Juni d. J. seinem Meister ein Fahrrad im Werte von 100 K. gestohlen zu haben. Diesen Diebstahl leugnet er jedoch. Stupan wurde heute wegen Verbrechen der schweren Körperbeschädigung und des Diebstahls zu sechs Monaten Kerker verurteilt.

Wien, 28. Juni.

Ein türkischer Generalfeldmarschallssohn in Pettau.

Vor einem Straßennote hatte sich heute unter Zuziehung eines Dolmetsches der türkischen Sprache der 23jährige Student Achmed Ihsan aus Konstantinopel zu verantworten.

Am 2. März 1912 wurde dem Bürgermeister Drnig in Pettau die Mitteilung gemacht, daß ein junger Mann namens Achmed Ihsan, der die Uniform eines Bergakademikers trage und bei dem Leutnant Kuszin wohne, bei zahlreichen Gewerbetreibenden Schulden gemacht habe, ohne sie zu bezahlen. Ihsan wurde dem Amte vorgeführt. In seiner Begleitung erschien Leutnant R. und bezahlte den größten Teil der Schulden, worauf der Türke entlassen wurde. Am folgenden Tage traf aber schon ein Telegramm der Polizeihauptmannschaft in Schemnitz in Ungarn des Inhaltes ein, daß Ihsan unter Hinterlassung betrügerischer Schulden von Schemnitz geflüchtet sei und dessen Verhaftung begehrt werde. Nach einem Monat teilte der k. k. Gerichtshof in Spolshag dem Kreisgerichte Marburg mit, daß er gegen Ihsan wegen Verbrechen des Betruges, boshafter Beschädigung fremden Eigentumes und Unterschlagung einen Haftbefehl erlassen habe und seine eheabdingste Auslieferung begehre. — Unter anderem wurde er beschuldigt, daß er die Uniform des Bergakademikers Andreas Koslbönik im Werte von 150 Kronen unter dem Vorwande ausgeliehen habe, da er zum Empfange des Sohnes des Sultans einen Galaanzug benötige. Die Uniform habe er jedoch nicht mehr zurückgestellt.

Gleiche Betrügereien soll der Angeklagte in anderen Orten begangen haben. In Pettau gab sich der Beschuldigte seinen Freunden gegenüber als Sohn des General-Feldmarschalls Abdullah Pascha in Konstantinopel aus. Sein Vater besitze ein Millionenvermögen und werde seinem Freunde, dem Leutnant, wenn er heirate, die Kautions schenken. Anfang Februar zeigte er dem Leutnant ein angebliches

Scheckbuch, worauf die Summe von 4536 Pfund, das sind zirka 107.000 Kronen, stand. Er ließ sich durch R. auch bei dem Hauptmann Karl J. in Pettau einführen und erzählte, daß er der Sohn eines türkischen Generals sei, der sich um die jung-türkische Bewegung große Verdienste erworben. Sein Vater habe fünf Bergwerke und einige Handelsschiffe. Der Beschuldigte hatte sogar die Kühnheit, den Hauptmann für R. um die Hand seiner Schwägerin zu bitten, wobei Ihsan bemerkte, er werde die Kautions für den Leutnant von seinem Vater erhalten. In Wien suchte Ihsan den ihm unbekanntem Erzieher eines im Theresianum studierenden türkischen Prinzen, Keramet Effendi, auf, stellte sich ihm als Sohn des Abdullah Pascha vor und entlockte ihm 130 K. Leutnant R. wurde von Ihsan um etwa 500 K. geschädigt.

Das dem R. in Pettau vorgewiesene „Scheckbuch“ ist nur ein Prospekt in türkischer Sprache, auf dem Beträge in österreichischer und türkischer Währung gegenübergestellt werden. Es wurde der Angeklagte von einem Faktum freigesprochen, wegen des Betruges R. aber schuldig erkannt und wegen Übertretung zu einer Woche strengen Arrest verurteilt. Nach Verbüßung dieser Strafe wird Ihsan den ungarischen Gerichten eingeliefert werden.

Trotz der Teuerung

von Milch u. Zucker erreichen Sie mit den Kaffee-Erfrähen Grand's : Früchten-Kaffee : oder : Enrilo :

eine Tasse wohlschmeckenden und doch billigen Kaffees.

Geschmack überraschend kaffeeähnlich. Überall erhältlich

WEM SUNLIGHT

hilft, dem macht das Waschen Freude.

Sunlight Seife

zum Waschen von feinen Leinen und farbigen Stoffen ist einfach unübertroffen.

Versuchen Sie Sunlight Seife nach unserer Gebrauchsanweisung.

SIE SCHONT GEWEBE UND FARBEN LEVER & CO., G.m.b.H., WIEN III.



Herren

Für empfehlenswertes Friseurgeschäft, gegenüber dem Café „Central“, Herrngasse 24. Vorzügliche aufmerksame Bedienung zu gewöhnlichen ortsüblichen Preisen.

Damen

Für neu eingerichteter moderner Friseur-, Kopfwash- u. Manikur-Salon, Herrngasse Nr. 11, 1. Stod. im Hause der Frau Frangesch. Vorzügliche und aufmerksame Bedienung.

Haben Sie Haarausfall?

Dünnes, kurzes Haar, Schuppen mit Kopfhautjucken, überhanpt schlechten Haarboden, so gebrauchen Sie das beste und billigste „Stephan-Haarwasser Nr. 1 und 2“. Viele Anerkennungen. Flasche K. 1.40. Zu haben beim Erzeuger

L. Stephan, Friseur. Herrngasse 24.

Helical-Premier Fahrräder
bevorzugt jeder Kenner!

Gelegenheitskauf.

Neugebautes Haus mit Wirtschaftsgelände und Garten, mit guter Verzinsung, 5 Minuten zur Station Pöbnitz ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Anzufragen U. Kofol, Wildon 3.

Guter Kostplatz

für Mittel- oder Bürgerschüler mit gewissenhafter Pflege, auch Klavierbenützung zu vergeben. Adresse in Ww. d. B. 2879

Von Mitte September an finden 2 größere 2885

Mädchen

aus guter Familie Pension in Haus mit Garten im Parkviertel. Großes Zimmer mit Balkon, Klavierbenützung, gute Küche. Adresse in Ww. d. B.

Großes Zimmer

Küche und Zubehör an alleinsteh. Dame oder Herrn zu vermieten. Schillerstraße 16. 2877

Hofwohnung

2 kleine Zimmer, Küche u. Zugehör an kinderlose Partei zu vermieten. Uferstraße 14. 2884

Lokale

mit einem Nebenraum, für jedes Geschäft geeignet. Franz Joffitt, 9. Anzufragen bei Tischlermeister Jos. Kollaritsch. 2883

Wohnungen

2 mit 2 Zimmer, Küche u. Zugehör a. R. 36.96; 1 mit 1 großem Zimmer, Küche u. Zugehör R. 26.13 per 1. August zu vermieten. Anfr. Neugasse 3 beim Hausmeister. 2878

Parterrewohnung

8 Min. vom Hauptbahnhof, separ. Eingang, 2 große Zimmer, Balkon, Wasserleitung neben Sparherd, auch kleines Stück Garten mit 1. August zu vergeben. Auskunft Jerichowstr. 151 beim Hausmeister. 2876

Großes Hofzimmer

mit Küche, ebenerdig, für eine Kanzlei besonders geeignet, ist ab 15. Juli zu vermieten. H. Willebed, Herrengasse 29. 2895

20 Meterzentner Heu

und einige Metzen Hafer sind zu verkaufen. Franz Josefstraße 48. 2894

Zimmer

mit 2 Betten über die Ferien zu vermieten. Bürgerstraße 6, 2. Stock links. 2890

Zimmer

zu vermieten. Wildenrainerg. 16, 1. Stock, Tür 5. 2889

Ein Schlafdivan

fast neu, sowie eine schöne 10 R.-Schalenwage ist billig zu verkaufen. Apothelergasse 4.

Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang zu vermieten, wenn auch nur für 2 Monate oder kürzer. Bürgerstraße 6, part. links. 2868

Ehrenderklärung.

Ich ehedestfertigte Theresie Paul, Tabaktrafikinhaberin in Marburg, Draugasse 15, ziehe die über Frau Mary Schöffmann in Marburg, Wildenrainergasse 8 gemachten fälschlichen Behauptungen vollinhaltlich zurück, bedauere dieselben gemacht zu haben, bitte Frau Schöffmann um Verzeihung und danke derselben, daß sie von meiner gerichtlichen Abstrafung Abstand genommen hat. 2891

Jener Herr,

der Sonntag beim Schauturnen einen seidenen Regenschirm an sich nahm, wird ersucht, denselben gegen Belohnung in der Ww. d. B. abzugeben. 2893

Fräulein

mit einjährigem Buchhaltungskurs- und Handelskurs, welche Kenntnis im Maschinenschreiben und der Stenographie besitzt, wünscht unentgeltlich zu praktizieren. Gest. Anträge unter „Unentgeltlich“ in der Ww. des Blattes. 2888

Zimmer

bei einem alleinstehenden Herrn zu vermieten. Nett möbliert, separierter Eingang, 1. Stock, nordseitig, einfensterig mit schöner Aussicht über die Gasse in Gärten, staubfrei, ruhig, in der inneren Stadt, mit Bedienung, eventuell mit vollständiger Verpflegung. Anträge erbeten unter N. B. 77. in die Ww. d. B. 2873

Zu verkaufen:

ein antiker großer Schrank, großer Wiedermeierisch, eine Wh.-Wilson-Mähmaschine, bestens erhalten, eine große Sade und Aloe. Zwischen 12 und 4 Uhr zu besichtigen. Herren-58, 1. Stock, Tür 6. 2891

Aufgenommen

werden sogleich 2 Kochlehrlingmädchen gegen Bezahlung, 4 Monate Lehrzeit; auch ein starkes Extramädchen. Anfr. W. d. B.

Freilauftrad

wegen Abreise um 85 R. zu verkaufen. Anzufragen aus Gefälligkeit Goethestraße 2, 2. Stock, Tür 12.

Vorzüglichen

Slivowitz

mehrere tausend Liter hat billigst abzugeben

Rupert Reppnig

Gutsbesitzer
Zirkniz, Post Pöbnitzhofen.

Schönes Haus

neugebaut, 2 Stock hoch, in Marburg, südliche Lage, noch 10 Jahre steuerfrei, ganz unterkellert, mit großem Garten und 7 Wohnungen, jährliche Zinseinnahme 4008 Kronen, ist um 54.000 R. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung 16.000 R., das übrige kann liegen bleiben. Zwischenhändler ausgeschl. Anfragen und Briefe an J. Masnowski, Marburg, Schulgasse 5.

Zu verkaufen:

Ottomane, weicher großer Kleiderkasten, Kleider und Diverses. Bürgerstraße 6, parterre links. 2867

Stutz-Flügel

um 80 R. zu verkaufen. Anfr. Domplatz 7, U. N. 1. St. 2858

Verloren

wurde verflorenen Samstag im Stadtpark eine silberne Uhrkette mit goldenem Medaillon. Abzugeben gegen guten Finderlohn in der Ww. d. Blattes. 2863

Zimmer

sonnseitig, mit separatem Eingang ist ab 1. Juli zu vermieten. Kaiserstraße 14, parterre rechts. 2744

Kleines Wohnhaus

mit Garten und Schweinehaltungen und eine kleine Landwirtschaft ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Anfrage Karlstraße 6, Brunnendorf. 2893

Gewölbe

groß und licht, auch zu Kanzleizwecken geeignet, ist sofort zu vermieten im Hause Domplatz 6, Front Rathhausplatz 4. Dajelbst steht auch ein stark gebauter Jagdwagen zum Verkaufe. 2866

unmöbl. Zimmer

auch bei Familie. Anfrage Schillerstraße 6, 2. Stock links. 2871

Großes liches Lokal,

geeignet für Werkstätte oder Kanzlei ist zu vermieten. Anfr. Edmund Schmidgasse 9, im Farbengeschäft. 2859

Kl. Wäscherei

in Marburg wird zu kaufen gesucht. Anfrage Marieng. 10 beim Hausmeister. 2861

Junge Eheleute

suchen Hausmeisterstelle. Adresse in der Ww. d. B. 2865

Papagei

entflohen, hört auf den Namen Maxl, gegen gute Belohnung abzugeben Kaiserstraße 18. 2862

Zu verkaufen

wegen Abreise verschiedene Einrichtungsstücke und eine Uhr (Altertum). Tegetthoffstraße 39 von 1-5 Uhr. 2804

Ribisel und Himbeeren

werden verkauft. Witringshofgasse 11, 1. Stock. 2881

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Anzufr. Milchhandlung, Domplatz 6.

Neugeb. Haus

an der Straße gelegen, mit 2 Zimmern, Küche, 2 Keller, schöner Obstgarten ist zu verkaufen. Adresse in der Ww. d. B. 2852

Marburger

Escomptebank.

Stand der Spareinlagen am 30. Juni 1912

Kronen 1,345.519.52.

Jene Dame

in Gesellschaft, welche beim Sonntag-Abendkonzert in Göß' Brauerei von nebenan sitzenden Herrn im Touristenanzug fixiert wurde, wird um wertere Adresse gebeten. Antwort bitte unter „Napoleonhut“ u. Angabe d. Farbe an die Ww. d. B. 2857

Warnung.

Es wird hiemit zur Kenntnis gebracht, daß das eigenmächtige Betreten der Insel strengstens verboten ist. — Personen, welche durch fremde Boote oder durch Aufschwimmen die Insel betreten, sich gleichzeitig der Gefahr aussetzen, von dem dort befindlichen Wachhund überfallen zu werden, werden gerichtlich belangt. Diejenigen, die dort im Grünen, wo rundherum das Bächlein rauscht, baden und gesunde Luft schöpfen wollen, werden nur mit unserer Drahtseil-Überfuhr verlässlich dorthin befördert. Franz Popic.

Zimmerherren

werden aufgenommen. Abt. i. d. Ww. d. B. 2830

Buschenschant Glawitsch

für heuer geschlossen. Besten Dank für den zahlreichen Besuch. 2840

ZIMMER

gassenseitig, zu vermieten. Dortselbst ist verkauft ein weicher Tisch, eine Küchen-Uhr, ein Luftkasten, Hochhaar-Matratzen und Verschönerendes. Burggasse 20, 1. St. 2828

Elegante, sonnseitige Wohnung

4 Zimmer, schönes Badezimmer und sonstiges Zubehör, mit Gartenbenützung zu vermieten. Zu besichtigen von 11 bis 12 Uhr und 4 bis 6 Uhr, Tegetthoffstr. 23. 2. St. 2799

Landwirtschaft

nicht unter 20 bis 30 Joch, in nächster Nähe von Marburg, 2/3 ebeneres Land, 1. bis 3. Klasse. Boden wird zu kaufen gesucht. Anträge unter „Landwirtschaft“ an die Ww. d. B. 2799

Bauplatz

in unmittelbarer Nähe der Kotschinnegasse, südseitig gelegen, ist zu verkaufen. Anfr. in Ww. d. B.

Stoßhohes Haus

in schöner Lage mit 3 Wohnungen und Balkon, großem Obst- und Gemüsegarten, Weinhefen für 4 h Wein, gutes Trinkwasser, 1 Joch Feld, Waschküche, Wirtschaftsgebäude, 3 Stallungen preiswert zu verkaufen. Anträge unter „Preiswert“ an die Ww. d. B. 2692

Bäckerlehrlinge

findet in Obersteier guten Lehrplatz bei dreijähriger Lehrzeit mit Verpflegung und Kleidern. Reisegeld vergütet. Anfr. in Ww. d. B. 2854

Haus

mitte der Stadt, mit 8 Wohnungen, Werkstätte, Magazin sofort zu verkaufen. Adresse in der Ww. d. B. 2664

Wohnungen

mit 1 Zimmer und Küche im 1. Stock; 1 Zimmer und Küche im 1. Stock, möbliert oder unmöbliert sogleich zu vermieten. Burggasse 28.

Reparaturen an Nähmaschinen!!

werden in unserer Werkstatt prompt und sachgemäß ausgeführt.

SINGER Co.

Nähmaschinen-Alt.-Ges. Größtes und ältestes Nähmaschinen-Geschäft.

Marburg, Ferreng. 32

Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft. Stich- und Nähmuster gratis und franco. 2606



Sichere Hilfe gegen Kopfschuppen Haarausfall
finder man in der Drogerie.
Adler-Drogerie Karl Wolf
Marburg, Herrengasse

Geld-Darlehen

ohne Bürgen, an Personen jeden Standes (auch Damen), von 200 R. aufwärts bei 4 Kronen monatlicher Abzahlung sowie Hypothekendarlehen. Besorgt rasch und diskret Alexander R n s t e i n, Budapest, Varscheng. 4. Retourmarkt erwünscht. 2806

Geflügel-Schächter

gesucht, der auch die Manipulation und Sortierung gut versteht. Offerte mit Gehaltsansprüche an Albert Preffer, Geflügelmastanstalt, Droschaza, Ungarn.

Kostplatz

für einen Lehrling, möglichst in der Nähe der Weinbauschule wird gesucht. Gest. Anträge unt. „Kostplatz“ an die Ww. d. B. 2639

Schöne Wohnung

parterre, Wielandgasse 14, bestehend aus 3 Zimmer samt Zugehör, sehr rein, sonnseitige Lage, gänzlich für sich abgeschlossen, an eine ruhige stabile Partei sofort bei billigem Zinse zu vermieten. Anzufrag. dortselbst 1. Stock, Tür 4. 2808

Zu verkaufen

preiswerte Villa mit großem Garten, schöne Lage. Zuschriften unt. „Giffre „Keine Steuer.“ an die Ww. d. Blattes. Zwischenhändler ausgeschlossen. 2667

Fräulein

mit einjährigem Buchhaltungskurs und hübscher Handschrift sucht Stelle als Kontoristin. Anfrage in der Ww. d. B. 2700

Schöne Wohnungen

mit 2 und 3 Zimmer samt allem Zugehör sind zu vermieten. Anfrage Nagelstraße 19, 1. Stock. 1487

deutsches Mädchen

18 Jahre alt, wird Stelle zu Kindern oder in einem Geschäft gesucht. Anträge an die Ww. d. B.

Kanzleipraktikant

wird gesucht. Auskunft in der Ww. d. B. 2784



:: Amateur-Photographen ::
 kaufen Platten, Papiere, Karton und sonstige Bedarfartikel (große u. vornehme Auswahl) billigt in der
Adler-Medizinal-Drogerie Mag. Pharm. Karl Wolf
 Marburg, Herrengasse 17, gegenüber Edm. Schmidgasse.

:: Eine Million ::
Prima Maschinen-
mauerziegel

prachtvolle Ware, wird von der Leitersberger Ziegelfabrik prompt geliefert. Preis sehr niedrig, der Abnahmsmenge entsprechend.

Leitersberger Ziegelfabrik des Baumeisters
F. Derwuschek, Leitersberg bei Marburg.
 Telephon 18. 2085

Zwei schöne Villen für das nächste Schuljahr
 mit zusammen 2 1/2 Joch angrenzenden Grundstücken, darunter schöne Baupläze, mit Fernsicht, event. bis 40 Joch Acker u. Wiesen dazu günstig erhältlich, sind wegen Übersiedlung unter äußerst günstigen Verhältnissen sofort verkäuflich. Anfragen erbeten an Steueroffizial Felonja, Wnd.-Feststr. 2874
 wird eine Bürgerschülerin od. Lehramtskandidatin bei einer besseren Familie in ganze Verpflegung genommen. Klavier- u. Geigenbenütz. Anfrage in der W. d. B. 2810

WALD-TRANK!
 Alkoholfreies Erfrischungsgetränk.
 Bester Wasserzusatz.
 Franz Tschutscher, Delikatesshandlung, Marburg a. D.,
 Hauptdepot alkoholfreier EGA-Getränke.

Simonsbrot
 anerkannt bestes 1692
Diätbrot und Delikatesse.
 Täglicher Post- und Bahnversand.
 Hervorragende Erfolge bei
 Stuhlverstopfung, Magenleiden und Zuckerkrankheit.
 In dünnen Schnitten mit Butter, Käse oder Honig eine Delikatesse.
 In Marburg zu haben bei Demeter Duma, Wiener Luxusbäcker.
Simonsbrotfabrik Wien-Kagran.

Ferdinand Rogatsch
 Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialien-Handlung
Marburg a. D., Fabriksgasse 11
 (wo sich auch das k. k. Eichamt befindet) Telephon 188
 empfiehlt sein reichsortiertes Lager an Betonwaren wie:
 Betonrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futter- und Tränketröge, Grenzsteine, Weingartenrinnen usw. sowie Steingegrohre für Abortanlagen. Auch werden alle einschlägigen Arbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen. 2858

Thermal- und Schlammbad
Stubica-Töplitz, Kroatien
 Station Jabot und Haltestelle der Zagorjaner Bahn:
 „Stubica Töplitz“. — Saison vom 1. Mai bis 30. Oktober.
 Radioaktivität:
 Die Thermalquellen von 53 Grad C Wärme und Schlammbäder eignen sich insbesondere zur Heilung von Gicht, Rheumatismus, Schiass, ferner Frauenleiden, chronischen Katarrhen, Erythemat. Nervenleiden, Hautkrankheiten, Nervenschwächen. Beste Anwendung Quellschlamm, gleich dem Franzensbader Moore. Badearzt, Kurnusik, herrlicher Waldpark, schönste Umgebung. Billigste, konkurrenzlose, sehr gute Verpflegung und Unterkunft. Zimmer von K 1.— aufwärts. Auskünfte u. Prospekte durch die Badeverwaltung in Stubica-Töplitz in Kroatien. Post Jabot.
Telegraphen-Station Stubica. Int. Telephon-Station.
 Automobil-Verkehr zu den Bädern: 8 Uhr 53 Min. vorm., Station Jabot; 12 Uhr 21 Min. und 6 Uhr 5 Min. nachm., Station Stubica-Töplitz. 2157

Heueinkauf.
 Die Freiwillige Feuerwehr in Marburg benötigt zirka 300 Meterzentner gutes brauchbares Heu. Ungestampelte Offerte sind binnen 14 Tagen dort einzubringen. 2880

Nur solide Tischlerware mit langjähriger Garantie erhalten Sie zu billigen, konkurrenzlosen Preisen im

Möbelhaus Karl Preis
 Marburg, Domplatz 6

Ständige Möbelausstellung parterre und 1. Stock.
 Komplette Interieurs zur freien Besichtigung aufgestellt. Komplette Wohnungseinrichtungen und Brautausstattungen für alle Stände von 100 bis 5000 Kronen.
 Größte Auswahl. Preise konkurrenzlos.

| | |
|---|--|
| Feine Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Kuste, Buche, Mahagoni, Ahorn, Palisander usw., matt und poliert, in altdeutsch u. modern, mit Spiegel und Marmor. K 400, 500, 600, 800, 1000. Komplette Küchen, emailliert, von 80—160 K. Klub-Garnitur echt Leder K 380. Dekorationsdivane mit Teppiche K 120. Moderne Nischenkredenz m. St. Anna-Marmor K 170 Speiseauszugtische mit zwei Einlagen K 36. Echte Lederstühle K 10—12 aufwärts. Ottomane mit Plüsch u. Stoff von K 42.— aufw. Bücherkästen, Toilettespiegel, Salon-, Tee-, Servier- u. Nähtische, Bücherstellagen, alle Gattungen Luxusmöbel in größter Auswahl. sowie alle Sorten Holz- und Tapezier-Möbel in allen Holz- und Stilarten direkt aus den ersten Wiener und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl. | Dekors-Möbel, Gelegenheitskäufe! Komplettes lackiertes Schlafzimmer K 95.— poliertes Schlafzimmer K 160.— Kompl. modernes u. altdeutsches Schlafz. K 190.— Föhrenzimmer (Zirben-Zimt.) f. Sommerwohnungen und Fremdenzimmer sehr geeignet K 130.— Schöne Walzenbetten, Aufschubbetten 15 K, Chiffonäre 23 K, Nachtkastel, Waschtische 5 K., Matrasen, Einzüge 8 K., Doppelschiffnär, Schubladentafeln 28 K, Küchenkredenz 32 K, Tische 9 K, harte, pol. Sessel 2-60 K, Thonetstühle 4-80 K, harte, pol. Aufschubbetten 24 K, Toilettespiegel 15 K, Schreibtische, matt u. pol. 28 K, Schlafdivans, Ruhebetten 32 K, altdeutsche Kredenz m. St. Anna-Marmor 130 K, Karniesen 1-60 K, |
|---|--|

Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel
 Schutzmarke „Schloßbergturn“. Alleinige Fabrikniederlage.
 Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.
 Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-einzüge aus bestem, steirischen Stahlbraht in allen Größen 8 K. Eisengitterbetten, geneigt 16 K., mit Wand in allen Farben emailliert

Komplette Schlafzimmer-Garnituren in Messing. :: :: :: Reizende Neuheiten.
 25 K., Eisenkastenbetten, zusammenlegbar 20 K., Eisen- und Halbmessingbetten 30—40 K., echte Messingbetten mit Einzug 68 K., Messingkarniesen 4 K., Eisenwaschtische 5 K. — Täglicher Provinzversand.
 Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelskataloge gratis und franko.
Freie Besichtigung Kein Kaufzwang.

GROSSE-Modenwelt

Tonangebend!
 Unerreicht!
 Riesen-Schnitthögen

A bonnem. b. all. Postanstalt. u. Buchhandl.
1 1/2 K
 Farbenprächtige Kolorits.
 Gratis-Probenummern bei John Henry Schwerin, Berlin W

Achten Sie genau auf Titel!

Mädchen

2693

welches große Freude zu Kindern hat, wird per 1. Juli zu 2 kleinen Mädchen aufgenommen. Anzusprechen Herrengasse 46, Spezialehandlung.

Intelligentes Fräulein

wird zu 13jährigem Mädchen und 6jährigem Knaben gesucht. Muß auch im Häuslichen mithelfen. Anf. in der W. d. B. 2716

Schöne Wohnung

mit 2 Zimmer und Küche sogleich zu vermieten. Anfrage im Schuhgeschäft, Freihausplatz 3. 1775

Darlehen

2514

ohne Bürgen, ohne Vorpfen, für Offiziere und fix Angestellte, langfristige Rückzahlungen gegen kleine Monatsraten, Bürgschaftscredite an jedermann. Persönliche Rücksprache. Auswärts Retourkarte. Anträge unter „Kredit 206“ an W. d. B.

Trauer- u. Grabfränze

aus rischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Schriften und Kransen. Blumenfalon Herrengasse Nr. 12, Anton Kleinschuster, Kunst- und Handlungsgärtner, Marburg. 1320

Wohnung

mit 2 Zimmer und Zugehör zu vermieten. Draugasse 15.

Wohnung

mit 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Urbanigasse 6. 2355

Lehrjunge

1641

wird aufgenommen bei A. Riffmann, Uhrengeschäft, Tegethoffstraße.

Vier schöne Baupläze

12 Minuten vom Hauptplatz, in einem regen Bauviertel, sind billig zu verkaufen. Anzusprechen Pfarrhofgasse 7, 1. Stock. 1896

Bauplatz

zu verkaufen. Anfrage in der W. d. B. 1175

Pferdedünger

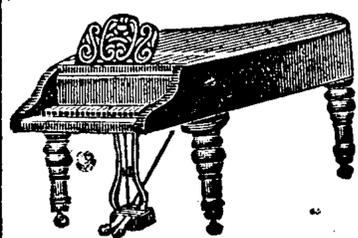
zu verkaufen bei C. Büdefeldt, Herrengasse 6. 2481

Klavier

sehr gut erhalten, wegen Raummangel billig zu verkaufen. Blumengasse 14. 2707

Klavier- u. Harmonium-Niederlage und Leihanstalt

Isabella Hoyniggs Nachf. A. Bäuerle Klavierhändler und Musiklehrer in Marburg



Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgeb. Große Auswahl in neuen und überspielten Pianinos sowie Klavieren von den Firmen Ch. Bar, Koch und Korfeld, Betrosf. Lamer, Dürsam etc. zu Original-Fabrikpreisen. Eintausch und Ankauf von überspielten Instrumenten. Stimmungen sowie Reparaturen auch auswärts werden billigst berechnet. dabeilbst wird auch gediegener Bithrunterricht erteilt.

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren



nur solide erstklassige Fabrikate und Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten bei

Vinzenz Seiler

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter Marburg, Herrengasse 19.

Schönes Geschäftslokale

bestehend aus dem Verkaufsgewölbe und 2 anstoßenden Magazinen, für jedes Geschäft geeignet, unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Anzusprechen bei Adolf Pfriemer, Tegethoffstraße 44. 2506

Nur K 125-

kostet das neue „KOSMOS“ Touren-Fahrrad komplett mit TORPEDO-FREILAUF und voller einjähriger Garantie. Bestes und billigstes Volksrad. Erzeugnis der österr. Waffenfabrik in Steyr.

„PRÄZISIONS WAFFENRÄDER“ eine Klasse für sich, Allererste Radmarke von K 200- aufwärts.

Alleinverkauf und Niederlage nur bei **Mechaniker Dadieu, Marburg,** Viktringhofg. 22.

Guter Kostplatz

für zwei Studenten aus besserem Hause zu vergeben. Bismarckstr. 14, 2. St. Tür 5. 2829

Sehr nett möbliert. Zimmer

separiert, zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stock. 1370

Die neuerbauten 2554

:: Zweifamilien- ::

:: Wohnhäuser ::

Uhländgasse 4, Franz Josefstraße 61 sind preiswert u. unter günst. Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Besichtigung nach Anmeldung bei dem am Neubau, Franz Josefstraße 63 beschäftigten Polier. Nähere Auskünfte Volksgartenstraße 25. 2668

Keller 104

ist zu vermieten. Kosinogasse 2.

PRINCESS-WAGEN 38-45 K
PRINCESS-WAGEN FEINE AUSFÜHRUNG 44-65 K
REFORM WAGEN ELEGANTE AUSFÜHRUNG 48-70 K
PROMENADE-WAGEN um SITZEN u. LIEGEN 42-65 K
KORBWAGEN AUßERST BILLIG K. 12, 15, 17, 20, 22, 28, 32
FEINER PRINCESS KASTENWAGEN MIT GUMMI RÄDER 56 u. 60 K. WAGEN 60-90 K. OHNE " " 44 u. 48 K.
ENGLISCHE FORM 26-40 K
HOLZ 5 K. BAMBUS 8-50 K.
KINDERSESSL MIT SCHWIBEL 17-30 K.
HOLZ 22-20 K.
KINDERSESSL MIT SCHWIBEL 17-30 K.
HOLZ 3-8 K.
OHNE GLÖSE 19-50 MIT 10 K.
ZUSÄTZL. VERSTELLBAR
SPORTWAGEN 12-45 K.
IM GEBRAUCH
SCHREIBPULTE
SPORTWAGEN FÜR 1 u. 2 KINDER SEHR PRAKTISCH
REISEKÖRBE EINFACH u. TAPEZIERT
SCHAUKELPFERDE
HOLZ MAGHE u. PATENT KINDERSTÜHLE VERSCHIEDEN FILL 5-35 K. DENER AUSFÜHRUNG 9-50-35 K.

Alleinverkauf der Brennabor-Wagen für Marburg und Umgebung.

Josef Martinz, Marburg

empfiehlt sein reichhaltiges Lager
.. von in- und ausländischen ..

Kinderwagen

nur erstklassiger Fabrikate zu .. äusserst billigen Preisen! ..

Provinzaufträge werden bestens u. promptest ausgeführt.
Man verlange Spezialofferte.

Bei Einkauf bitte „Brennabor“ zu verlangen.

Brennabor-Sitz- und Liegewägen.

Geschäftsräume

samt Wohnung sofort zu vermieten. Burggasse 28. 2807

Wegen Abreise

ist ein einstöckiges Haus mit Geschäft sowie schönem Garten ev. Edbauwerk sehr günstig zu verkaufen. Marburg, Quergasse 4. 2606

Zimmer

mit separatem Eingang zu vermieten. Grabengasse 4, 1. Stock.

Mautmühle

gemauert, dreigängig, mit konstanter Wasserkraft, Wohnzimmer, Nebengebäude und Obstgarten, 5 Min. von großem Pfarrorte mit Post, Schule, 35 Min. von Bahnstation und anderthalb Gehstunden von Stadt Wölkmarkt entfernt, mit wohlhabender Umgebung, verkauflich. Auch geeignet, ein Schmiedgewerbe damit zu verbinden. Auskunft erteilt Franz Graf, Klagenfurt, Wulfengasse 8. 2847

+ Hilfe +

Bei Blutstocungen, Periodenstörungen unter Garantie des Erfolges, Frauen wenden sich vertrauensvoll an Artb. Hohenstein, Berlin-Halen-see 6. Rückporto erb. 2714

Wohnungen

in Kartschowin, nächst der Gastwirtschaft „zur Taserne“, 5 Minut. vom Hauptbahnhofe, mit 1 Zimmer und Küche nebst allem Zubehör, sehr geräumig, streng separiert, mit Gartenanteil sofort preiswürdig zu vermieten. — Anfragen bei Hans Matschegg, Marburg, dortselbst.

Zu vermieten

Wohnungen mit 4 Zimmer, 1 Wohnzimmer samt Zugehör, Gartenanteil ab 15. Juni, 1. Juli, 1. September zu vermieten. Elisabethstraße 24, 1. Stock.

Wohnung mit 1 Zimmer, Kabinett, Küche und Zugehör
1 Sparherdzimmer,
1 Stall für 1 Paar Pferde sogleich zu vermieten. Reiserstraße 26.

Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Derwischel, Siegel-Fabrik, Leitersberg, oder unter Telefon Nr. 18.

Fleischerlehrlinge

aus besserem Hause wird sofort bei Edmund Duberl, Fleischer u. Selcher in Deutschach, Steiermark, aufgenommen. 2831

Zu verkaufen

Haus mit 2 Zimmer, 1 Küche, schöner Keller, Dachboden, 2 Schweinestallungen, 2 Holzlagen, Selch, großer Obst- u. Gemüsegarten, Weinheide, 1 Joch Feld, an der Straße gelegen, 10 Minuten von der Stadt Marburg. Auskunft Lenau: 25, Tür 1. 2834



Wer frische Kinder-Nährmittel billig kaufen will, gehe zur Drogerie:
Adler-Drogerie Karl Wolf
Marburg, Herrngasse

Wohnungen

Schöne, sonnseitige, einzimmerige im Neubau, parterre, 1. u. 2. Stock zu vermieten. Anfrage bei Josef Kretz, Zimmermeister, Mozartstraße 59. 2679

Schöne Wohnung

im 1. Stock, mit 3 Zimmer, Kabinett, Küche, Bad- und Dienstbotenzimmer samt allem Zugehör ist ab 1. Juli zu vermieten. Anfr. Magdalenen-Vorstadt, Grünblgasse 1. 2083



STAMPIGLIEN
JEDER ART
K. KARNER
GRAVEUR
MARBURG, BURGASSE 3

2 Wohnungen

hochmodern, mit Parkett, aus 3 u. 1 Zimmer, Küche, Bade- und Dienstbotenzimmer, sonnseitige Lage, preiswürdig ab 1. Mai zu vermieten. Anfragen und zu besichtigen Magdalenen-Vorstadt, Grünblgasse 1 Ecke der Eisenstraße. 956

Bruch-Eier

7 Stück 40 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Selbständige Köchin

wird für 5 Personen aufgenommen. Badgasse 8. 2755

Wohnung

zu vermieten. Kasinogasse 2.

Grober

Straßenschotter

ist unentgeltlich abgegeben in der Blumengasse. 2587

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

per Kilo Kronen

| | |
|--|-------|
| graue, ungeschliffen . . . | 1.60 |
| graue, geschliffen . . . | 2. — |
| gute, gemischt | 2.60 |
| weiße Schleißfedern . . . | 4. — |
| feine, weiße Schleißfedern | 6. — |
| weiße Halbdaunen . . . | 8. — |
| hochfeine, weiße Halbdaunen | 10. — |
| gr. Daunen, sehr leicht | 7. — |
| 1 Tuchent aus dauerhaftem Nanking, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern R. 10. — | |
| bessere Qualität R. 12. — | |
| feine R. 14. — und R. 16. — | |
| hiesu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt R. 3. —, 3.50 und 4. — | |
| Fertige Leintücher R. 1.60, 2. —, 2.50, 3. —, 4. —, Bettdecken, Deckenkappen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher. | |

Karl Worsche Marburg, Herrng. 10.

Echte Brünner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1912.

| | | |
|--|---|-------------------|
| Ein Kupon, Mtr. 3-10 lang | } | 1 Kupon 7 Kronen |
| kompletten Herrenanzug (Rock, Hose u. Gilet) gebend, | | 1 Kupon 10 Kronen |
| kostet nur | | 1 Kupon 15 Kronen |
| | | 1 Kupon 20 Kronen |

Ein Kupon zu schwarzem Salonanzug 20 K sowie Überzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne usw. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

SIEGEL-IMHOF in Brünn

Muster gratis und franko. Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Fließe billigste Preise. Große Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

D. Duma

Wiener Luxus- und Zwiebackbäckerei Tegetthoffstrasse 29

Telephon 116

Alle Sorten Weiß-, Schwarz- und Feingebäck, Echstes Kornbrot.

Niederlage von Simonsbrot, bestes Diät- und Delikatessenbrot für Zucker- und Magenkranke,

Lieferant der Internat. Schlafwagen-Gesellschaft. Spezialität Abendgebäck Spezialität

täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

um 5 Uhr nachmittag.

Auf Wunsch Zustellung ins Haus. 1483

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin Marburg, Obere Herrngasse 56, 1. St. gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium

Kaufzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telefon Nr. 57. Check-Konto Nr. 52585



Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung

Fabrik u. Kanzlei Volksgartenstr. 27

C. PICKEL

:-: Schaulager :-: Blumengasse 3.

Marburg

Telegrammadresse: Pickel Marburg.

Vertreter: G. Bernhard, Tegetthoffstrasse.

Telephon 39

- a) Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepresste Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- b) großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen Dimensionen, Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
- c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten Entwürfen
- d) Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisierungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
- e) Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

empfehlen

Neu aufgenommen:

Telephon 30

- Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-sicher
- Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrriektkasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlusswände usw.
- Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüstlich.
- Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie Betonbretter, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.
- Kunstholzböden in allen Farben. Hygienischbester Belag, fugenlos und fußwarm, billig und unverwüstlich.
- Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hartsteinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten.

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

Nur 9 Tage

im

□ Warenhaus Gustav Pirchan in Marburg □

Großer Schürzenrummel

Sämtliche lagernde Schürzen, fesche Modelle, durchwegs lauter frische Ware, echt-färbig, große Auswahl zu sensationellen Unterpreisen.

2500 Stück **Damenhemden, Hosen, Korsetts, Röcke** zu extra herabgesetzten Verkaufspreisen.

200 Stück **Seidenröcke** aus guter, weicher Reinseide in vielen Modefarben, statt **21 K** außergewöhnlicher Reklampreis **7.80**.

150 Stück **Seidenblusen**, englische Façon, aus prima Seiden-Foulard, unglaublich billig.

450 Stück **Damen-Sonnenschirme**, welche in den 9 Tagen geräumt, resp. verkauft werden müssen zu den Sensationspreisen per St. **1.— K, 1.20 K und 1.60 K.** :: ::

150 Stück reinseidene **Damen-Sonn- und Regenschirme** statt **12—16 K** jetzt **8 K.** == ==

ATELIER MAKART

Herrengasse, gegenüber Hotel Mohr.

::: Vornehmstes Atelier für malerisch wirkende Photographien :::
Spezialitäten sind:

Natürlich graziöse Damenporträts

Harmonisch wirkende Familiengruppen

Künstlerisch durchgearbeitete Vergrößerungen

Gleiche Preise wie in sämtlichen Ateliers der vereinigten Photographen Marburgs.

Sonntags bis 4 Uhr geöffnet.

Anmeldungen erwünscht.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns anlässlich des Ablebens unseres unbergelichen Vaters, bezw. Vaters, Großvaters und Onkels, des Herrn

Johann Brudermann

zusammen, sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und die schönen Kranzspenden sprechen wir hiebei allen unseren herzlichsten Dank aus. Ganz besonders danken wir der hohen Geistlichkeit, der 1861. Beamenschaft und der 1861. Freiwilligen Feuerwehr von Mahrenberg.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Impfungsanstalt in Röttsch

sucht jüngeren energischen Blahmeister deutscher Nationalität, beider Landessprachen mächtig, zum sofortigen Eintritt. Gesuche mit Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften, die nicht retourniert werden, sind an die Betriebsleitung obiger Anstalt zu richten. 2856

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1.

Herrengasse 24.